



Innovation auf altem Militärgelände: Stadt und SWT entwickeln neues Gewerbequartier „ParQ54“. **Seite 2**



Trier will schneller als bisher geplant Standorte für Windkraftanlagen ausweisen. **Seite 3**



Spatenstich für neue, rund 1,2 Kilometer lange Nord-Süd-Achse „Überbrücken“ in Trier-West. **Seite 5**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Stadt sucht Nachwuchskräfte

In der Trierer Stadtverwaltung sind für 2023 diverse Studien- und Ausbildungsplätze in Verwaltungsberufen zu vergeben. Weitere Informationen gibt es in einer Stellenausschreibung auf Seite 10 sowie online: www.trier.de/ausbildungsberufe. Interessierte können sich auch am Donnerstag, 11. August, im Rahmen eines Video-Livechats bei der Abteilung Ausbildung der Stadtverwaltung informieren. Details zur Uhrzeit und Anmeldung folgen später. **red**

Schönste Balkone Triers gesucht

Interessierte können sich noch bis 15. August zum zweiten Trierer Balkonwettbewerb der City-Initiative (CIT) anmelden. Gesucht werden die schönsten Balkone Triers: Ganz gleich ob kleine Oase, üppiges Blumenmeer, mediterrane Kräuterpracht oder eine Mischung daraus. Die Bewerberinnen und Bewerber haben Chancen auf Geschenkgutscheine im Gesamtwert von 600 Euro. Bewertet werden der Pflegezustand der Pflanzen, die Farbgestaltung sowie das Ambiente des Balkons. Ein Sonderpreis wird in der Zusatzkategorie „Paradies für Insekten“ vergeben.

■ **Teilnahmebedingungen** und weitere Infos: www.trier-erbloeht.de. **red**

Zahl der Woche

338

Kilometer radelte Thorsten Ries in 14 Stunden von Trier nach Basel beim diesjährigen Stadtradeln. Hierfür wurden er und zahlreiche weitere Radlerinnen und Radler nun von der Stadt ausgezeichnet. **(Seite 8)**

Krisenplanung im Rathaus läuft

Verwaltung bereitet sich auf möglichen Gas-Engpass in städtischen Gebäuden vor

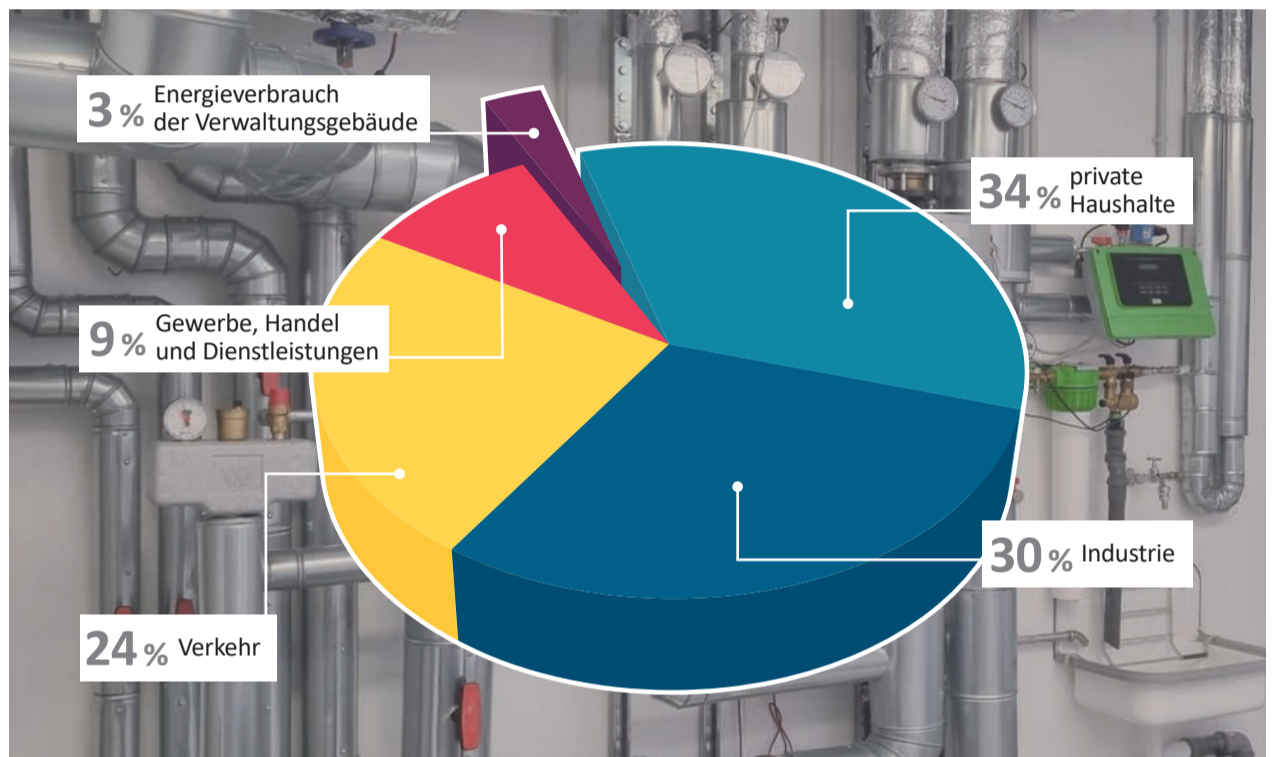
Wie wirkt sich das möglicherweise ausbleibende Gas aus Russland im Herbst und Winter in Trier aus? Diese Frage beschäftigt zurzeit viele Menschen – und auch den Trierer Stadtrat. In seiner Sitzung vergangene Woche hat er der Verwaltung den Auftrag erteilt, sich auf eine mögliche Krise vorzubereiten. Erste Erkenntnisse liegen unterdessen schon vor.

Von Michael Schmitz

OB Wolfram Leibe hatte unmittelbar nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine einen Verwaltungsstab im Rathaus eingesetzt. Dieser befasste sich zunächst vornehmlich mit der Organisation der Aufnahme der mittlerweile über 1100 Menschen, die aus der Ukraine nach Trier geflohen sind. Gleich zu Beginn wurde in diesem Stab auch schon über Themen wie Strom-, Notstrom-Versorgung, Diesel-, Öl- und Gasversorgung in der Stadt gesprochen – vor allem vor dem Hintergrund von Katastrophenschutz und Krisenmanagement. Auch die Gasmangellage war bereits Thema. Generell ist es so: Der Energieverbrauch der Verwaltungsgebäude macht nur einen Anteil von etwa drei Prozent des gesamtstädtischen Verbrauchs aus, die größten Energieverbraucher sind die privaten Haushalte (34 Prozent) und die Industrie (30 Prozent, weitere Details siehe Grafik rechts).

Mit gutem Beispiel vorangehen

Entsprechend gering sind die Einsparanteile bei der Verwaltung im gesamtstädtischen Maßstab. Leibe betonte aber, es sei wichtig, als Verwaltung mit gutem Beispiel voranzugehen, Vorbildfunktion zu haben und, wo immer möglich, Einsparpotenziale zu heben. Nicht nur wegen der Gasmangellage, sondern generell aus Klimaschutzgründen und für die Wirtschaftlichkeit.



Verteilung. Die größten Energieverbraucher in Trier sind die privaten Haushalte, danach folgen Industrie, Verkehr, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen sowie die Verwaltungsgebäude der Stadt. **Grafik: Presseamt/snok; pe**

Laut einer Analyse der städtischen Klimaschutzmanager gibt es 254 Gebäude städtischer Einrichtungen – die 650 von der Wohnen in Trier GmbH vermieteten Einheiten sind hier nicht dabei. Von diesen 254 Gebäuden werden 110 von der Stadt Trier betrieben und beheizt. Die restlichen haben entweder keine Heizung (etwa ein Kiosk oder einige Hallen oder Garagen) oder sie sind komplett an andere Träger vermietet. Daher hat die Stadt keinen Zugriff auf die Verbrauchsdaten und auch keinen Einfluss auf eine mögliche Regulierung.

Von den 110 von der Stadt beheizten Gebäuden haben

- 69 eine Gasversorgung
- 21 Öl-Heizungen
- acht Nah-/Fernwärme

- zehn Strom (Nachtspeicher und Wärmepumpen)
- zwei Pellets-Heizungen.

Der Deutsche Städtetag hat aktuell Vorschläge zum Thema Gasversorgung, Energiemangel allgemein und Energieeinsparung an die Kommunen weitergeleitet. Die dort unterbreiteten Einsparvorschläge werden derzeit im Verwaltungsstab diskutiert und ein Stufenplan erarbeitet.

Der Deutsche Städtetag geht davon aus, dass man mit Maßnahmen wie dem Absenken der Raumtemperatur ab dem Beginn der Heizperiode in Verwaltungsgebäuden, Sport- und Turnhallen und weiteren öffentlichen Gebäuden sowie dem Anpassen der Betriebszeiten von Heizung und Lüftung etwa 20 Prozent der

dort anfallenden Wärmeenergie einsparen könnte. Nach Berechnungen der städtischen Klimaschutzmanager könnte man in Trier mit diesen vergleichsweise geringfügigen Maßnahmen etwa 5900 Megawattstunden Gas einsparen – das wären 13 Prozent des Gesamtverbrauchs der 110 beheizten Gebäude.

Die konkrete Krisenplanung läuft also bereits. Der Stadtrat aber fordert in seinem mit großer Mehrheit beschlossenen Antrag weitergehende Schritte. Die Stadtverwaltung soll bis Februar 2023 ein Konzept „Zero Trier2033“ vorlegen mit dem Ziel, bis dahin die städtischen Liegenschaften komplett ohne fossile Energieträger und emissionsfrei zu betreiben.

Weiterer Bericht Seite 2

Im Einsatz gegen die Flammen

Trierer Feuerwehr musste vergangene Woche gleich mehrfach ausrücken

Die Trierer Feuerwehr war in der vergangenen Woche extrem gefordert – musste sie doch direkt mehrfach zu großen Bränden ausrücken um diese zu löschen. Ein Überblick:

- Wegen **zwei größeren Flächenbränden** musste die Trierer Feuerwehr am frühen Sonntagabend ausrücken. Im Wald in **Quint** hatte ein Spaziergänger gegen 17.30 Uhr über den Notruf ein in Flammen stehendes Brennholzlager gemeldet. Zeitgleich waren mehrere Feuerwehren mit mehr als 40 Kräften in der **Kenner Flur** in Ruwer im Einsatz, wo Strohballen brannten. Die Feuerwehr brachte beide Brände unter Kontrolle.
- In der **Gneisenastraße** stand am Freitagmorgen der **Dachstuhl** eines Mehrfamilienhauses in Flammen.

■ Über 50 Einsatzkräfte waren am Donnerstagabend vor Ort, um einen **Gebäudebrand in der Neustraße** zu löschen. Beim Eintreffen des Trupps schlugen Rauch und Flammen aus den Fenstern im zweiten Obergeschoss eines Wohn- und Geschäftshauses.

■ In der Nacht zum Donnerstag rückte die Feuerwehr zu zwei Groß-Einsätzen in den **Trierer Hafen** zu **Wertstoffbetrieben** aus, bei denen Verpackungsabfälle und die Schaltanlage eines Schredders Feuer gefangen hatten.

Im Einsatz waren jeweils Berufsfeuerwehr und freiwillige Feuerwehren. Gemeinsam brachten sie die Brände unter Kontrolle. Verletzt wurde glücklicherweise niemand. **red**

Was zu beachten ist

Bei der derzeit **herrschenden Trockenheit** ist besondere Vorsicht geboten. Die Feuerwehr Trier weist daher auf Folgendes hin:

- Kein offenes Feuer im Wald, auf Wiesen und Feldern.
- Keine Zigaretten wegwerfen.
- Mit dem Auto oder Motorrad nicht auf Wiesen parken. Der Katalysator erhitzt sich stark und kann einen Brand auslösen.
- Wer ein Feuer oder Rauch bemerkt, sollte das sofort über die 112 melden.
- Die Warnapps Nina oder Katwarn installieren.



Verkohlt. Im Quinter Wald löschte die Feuerwehr am Sonntagabend einen großen Haufen Brennholz und verhinderte damit, dass die Flammen auf den Wald übergriffen. **Foto: Presseamt/em**

Adams tritt aus der CDU-Fraktion aus

Stadtratsmitglied Bertrand Adams hat Oberbürgermeister Wolfram Leibe mitgeteilt, dass er nicht mehr Fraktionsmitglied der CDU ist, sondern dem Trierer Stadtrat künftig als fraktions- und parteiloses Einzelratsmitglied angehören wird. Damit wird sich auch die Sitzordnung und die Besetzung der Ausschüsse verändern. Derzeit überprüft der Sitzungsdienst der Stadt Trier eine neue Verteilung der Sitze in den verschiedenen Gremien. red

Stadt bald Träger für Pflegestützpunkt

Die Stadt übernimmt die Trägerschaft des Pflegestützpunkts, der für die Stadtbezirke Ehrang/Quint zuständig ist. Die ökumenische Sozialstation war als Träger 2021 ausgeschieden und es gibt keinen neuen Interessenten. Mit diesem Beschluss folgte der Stadtrat einem Antrag von SPD, Grünen und CDU. 80 Prozent der Förderung trägt das Land, der Rest entfällt auf die Stadt. Zur Begründung wird unter anderem darauf verwiesen, dass die Angebote des geschlossenen Pflegestützpunkts in den beiden Stadtbezirken schmerzlich vermisst würden. Der Antrag sieht zudem vor, dass die Stadt einen Antrag zur Aufnahme in das Landesprogramm „Gemeindegewerke plus“ stellt. Es stärkt alle Menschen über 80, die zwar noch keine Pflege benötigen, aber Beratung und Unterstützung. Wie Bürgermeisterin Elvira Garbes im Stadtrat berichtete, sei dieses Projekt „schon auf der Schiene“. Auch die Finanzierung der erforderlichen 1,5 Stellen in ihrem Dezernat sei sichergestellt. Seniorenbeiratsvorsitzender Hubert Weis zeigte sich sehr erfreut über diese Entwicklung. Damit nutze die Stadt eine der wenigen kommunalen Einflussmöglichkeiten in diesem Bereich. Auch der städtische Behindertenbeauftragte Gerd Dahm begrüßte den Antrag. Mit Blick auf die Situation der Menschen mit Handicap betonte er aber auch, dass es bei diesen Hilfen noch „Luft nach oben“ gebe. red

Wie Bürgermeisterin Elvira Garbes im Stadtrat berichtete, sei dieses Projekt „schon auf der Schiene“. Auch die Finanzierung der erforderlichen 1,5 Stellen in ihrem Dezernat sei sichergestellt. Seniorenbeiratsvorsitzender Hubert Weis zeigte sich sehr erfreut über diese Entwicklung. Damit nutze die Stadt eine der wenigen kommunalen Einflussmöglichkeiten in diesem Bereich. Auch der städtische Behindertenbeauftragte Gerd Dahm begrüßte den Antrag. Mit Blick auf die Situation der Menschen mit Handicap betonte er aber auch, dass es bei diesen Hilfen noch „Luft nach oben“ gebe. red

Innovation auf altem Militärgelände

Stadt und SWT entwickeln ehemaliges Kasernengelände zu innovativem Gewerbequartier „ParQ54“

Noch liegen auf dem Gelände der ehemaligen General-von-Seidel-Kaserne an der Gottbillstraße große Schutthaufen und mit schwerem Gerät werden die alten Gebäude abgerissen. Doch schon Anfang 2024 sollen sich dort Betriebe ansiedeln – im neuen Gewerbequartier mit dem Namen „ParQ54“, das modern und nachhaltig geplant wird.

Von Björn Gutheil

Wie groß das Interesse an Gewerbeflächen in Trier ist, macht bereits die Menge der Anfragen deutlich, die bei Projektleiter Alexander Fisch von der städtischen Wirtschaftsförderung auf dem Tisch liegen: „Rund 80 Unternehmen haben sich bereits bei uns gemeldet. Dabei haben wir noch gar nicht aktiv mit der Vermarktung begonnen.“ Die Bewerbungsphase für die Unternehmen soll – nach Zustimmung des Stadtrats zum Satzungsbeschluss – Ende 2022 starten, erste Ansiedlungen im „ParQ54“, kurz „Q54“ sind für Anfang 2024 geplant. Das Q steht dabei für Quartier und 54 sind die ersten beiden Ziffern der Postleitzahl Triers. OB Leibe, der um den großen Bedarf an Gewerbeflächen in der Stadt weiß, freut sich über das Projekt und die damit verbundenen Einnahmen durch die Gewerbesteuer. Er umreißt die Dimensionen folgendermaßen: „Wir investieren als Stadt 30 Millionen Euro in die Entwicklung des neuen Gewerbequartiers und gehen von Folgeinvestitionen der Unternehmen, die sich dort ansiedeln von rund 150 Millionen Euro aus.“

Auf dem zehn Hektar großen ehemaligen Militärgelände sind zwischen 30 und 35 Ansiedlungen möglich. Hauptzielgruppe sind Trierer Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe. Aber auch überregional wird für das neue Quartier, das sich in einer Top-Lage samt Bahnhaltepunkt und Bushaltestelle befindet, geworben: auf der größten Messe für Gewerbeimmobilien Europas, der Expo Real in München.



Ortstermin. Auf dem Gelände, wo derzeit noch große Schutthaufen liegen, präsentiert Oberbürgermeister Wolfram Leibe (rechts) Titel und Logo des neuen Gewerbequartiers „ParQ54“ gemeinsam mit Christiane Luxem (Leiterin Wirtschaftsförderung), Jörg Hennefeld, Andreas Kardelky und Christian Reinert (alle SWT) sowie Projektleiter Alexander Fisch (Wirtschaftsförderung, v. l.). Foto: Presseamt/gut

Geplant ist, auf dem Gelände einen großen Quartiersplatz mit Aufenthaltsqualität zu errichten, der in eine Grünachse integriert ist. Zur Vermeidung von Verkehrsbehinderungen sind zwei Wartebereiche für Lkw vorgesehen. Dass Ökonomie und Ökologie im Gleichklang möglich sind, beweisen die Planerinnen und Planer des Gewerbequartiers bei der Wärmeversorgung. Mit im Boot sind wieder die Stadtwerke, die schon bei anderen Großprojekten innovative und nachhaltige Lösungen realisiert haben.

Neue Wege bei Wärmeversorgung

Im neuen „Q54“ gehen sie bei der Wärmeversorgung nochmals neue Wege: Laut Christian Reinert von den Stadtwerken wollen sie CO₂-neutrale Wärme aus Abwasser erzeugen. Ge-

nauer gesagt soll ein Niedrigtemperatur-Netz errichtet werden, das aus der Umgebungswärme gespeist wird.

Und die dazu notwendige Energie soll über einen Wärmetauscher aus dem Abwasser entnommen werden. Die Rahmenbedingungen vor Ort sind optimal: Da bis auf wenige Ausnahmen alle Gebäude neu errichtet werden, erreichen diese einen hohen Energieeffizienzstandard und können mit niedrigen Netztemperaturen bei geringen Wärmeverlusten versorgt werden. Außerdem verläuft parallel zum Standort an der Luxemburger Straße ein Kanal Richtung Klärwerk, aus dem die SWT die Abwasserwärme gewinnen können. Zudem sorgt das Unternehmen für Glasfasernetz im gesamten Areal und baut Ladestationen für Elektrofahrzeuge. Ebenfalls auf dem Gelände untergebracht wer-

den die Löschzüge Euren und Zewen, die Hundestaffel der Berufsfeuerwehr und Teile der Stadtverwaltung. Für letztere werden drei Gebäude, die in einem erhaltenswerten Zustand sind und deren Bausubstanz in Ordnung ist, saniert. Hierfür hat der Stadtrat in seiner vergangenen Sitzung Grünes Licht gegeben. Welche Ämter in den Gebäuden ihre Büros haben werden, steht laut OB Leibe noch nicht fest.

Eine Untersuchung hatte ergeben, dass die Sanierung und Eigennutzung der Gebäude gegenüber einem Verkauf aufgrund von Mieteinsparungen deutlich wirtschaftlicher ist. Entstehen werden bis zu 200 Arbeitsplätze in moderner und offener Bauweise. Zunächst wird jedoch das Gewerbequartier entwickelt, die Sanierung der späteren Verwaltungsgebäude soll ab September 2024 beginnen.

Aus dem Stadtrat

Rund dreieinhalb Stunden dauerte die letzte Sitzung des Stadtrats vor der Sommerpause, die OB Wolfram Leibe und Bürgermeisterin Elvira Garbes leiteten. Das Gremium fasste unter anderem folgende Beschlüsse:

■ **Mehr Geld.** Da die Planungen für die neue Feuerwache gegenüber der Kaiserthermen fortgeschritten sind und der Realisierungswettbewerb zur Findung eines Generalplaners mittlerweile abgeschlossen ist, muss auch die Kostenplanung für das Mammutprojekt konkretisiert werden. Der Stadtrat stimmte zusätzlichen Mitteln von einer Million Euro zu. Ursprünglich wurden die Kosten des Neubaus mit 54,3 Millionen Euro veranschlagt.

■ **Preissteigerungen.** Auch das Wohnbauprojekt „Domi“ am Grüneberg kostet mehr als ursprünglich kalkuliert. Grund sind die teils extremen Preissteigerungen bei Baumaterialien wie Stahl, Kupfer und Aluminium durch den Krieg in der Ukraine. Zudem haben sich im Zuge der Ausführung weitere notwendige Arbeiten ergeben, sodass – mit Zustimmung des Stadtrats – die kalkulierten Kosten von rund 4,7 Millionen um 900.000 Euro auf nun 5,6 Millionen Euro erhöht werden.

■ **Zeiteinsparung.** Beim Neubau des zusätzlichen Tufa-Saals werden die Vergabe-Entscheidungen auf Kulturdezernent Markus Nöhl delegiert. Damit sollen die Abläufe deutlich beschleunigt werden. Die Mitglieder der Ausschüsse werden in den Sitzungen regelmäßig über die Vergabeentscheidungen informiert.

■ **Ehranger Brücke.** Der Stadtrat hat sich in einer von der Linksfraktion eingebrachten Resolution dafür ausgesprochen, den Radweg auf der Moselbrücke bei Ehrang möglichst schnell zu sanieren und wieder für den Verkehr freizugeben. Seit November 2021 ist die Brücke der Autobahn GmbH für den Radverkehr gesperrt, weil die Geländerhöhe nicht den Sicherheitsvorschriften entspricht und der Fahrbahnbelag des Radwegs marode ist. Die Brücke sei eine wichtige Verbindung zwischen Ehrang und Pfalzel auf der einen sowie Ruwer und Kenn auf der anderen Moselseite, heißt es in der Resolution. Eine schnelle Wiederöffnung sei wichtig, um Pendlern vor dem Hintergrund gestiegener Kraftstoffpreise eine Alternative zum Pkw zu bieten. OB Wolfram Leibe ist nun aufgefordert, den Standpunkt des Stadtrats gegenüber der Autobahn GmbH zu vertreten. red

Runter auf 0 bis 2033

Stadtrat beschließt: Städtische Liegenschaften sollen emissionsfrei werden

Der Stadtrat drückt aufs Tempo: Mit großer Mehrheit hat er beim Thema Energieversorgung beschlossen, dass die Stadt Trier möglichst bis 2033 alle ihre Liegenschaften emissionsfrei betreiben soll. Den entsprechenden Antrag „ZeroTrier2033“ hatten SPD und Grüne eingebracht, die FDP um die Forderung nach einer Expertenanhörung ergänzt und auch die CDU unterstützt. Obwohl Oberbürgermeister Wolfram Leibe erläuterte, dass die Verwaltung bereits daran arbeite, beschloss der Rat auch, dass die Verwaltung einen Krisenstab „Energieversorgung in der Stadt“ einrichten solle, um Energieengpässen zu begegnen.

Ein Notfallplan soll den städtischen Gremien im Oktober vorgelegt werden. Außerdem soll es ein Sofortprogramm in Kooperation mit den städtischen Beteiligungen SWT und Sparkasse geben, um den privaten Ausbau an erneuerbaren Energieträgern zu unterstützen. Auch die sozialen Probleme der Bezahlbarkeit von Energie und Mobilität sollen beleuchtet werden.

Sven Teuber (SPD) sagte, die Stadt müsse die Bewegung zu einer Energiewende anführen und nicht hinterherrennen. Tobias Schneider (FDP) betonte, es sei richtig, sich auch auf kommunaler Ebene mit dem Thema

zu befassen. Thorsten Kretzer (Grüne) forderte, die Stadt müsse vom Energienehmer zum Energiegeber werden. Die CDU hätte der Verwaltung lieber mehr Zeit für die Schaffung des Notfallplans gegeben, sagte Dr. Elisabeth Tressel, schloss sich dem Anliegen aber an. Die Linke scheiterte mit einem Änderungsantrag, bei dem es darum ging, den Zweckverband A.R.T. stärker einzubeziehen. Christiane Probst (UBT) wies auf die Schwierigkeiten hin, für viele

Maßnahmen Material und Manpower zu bekommen. Christa Kruchten-Pulm (AfD) betonte, die Energiewende sei gescheitert und forderte den Weiterbetrieb von Kohle- und Kernkraftwerken.

Der Antrag wurde mit 37 Ja-Stimmen beschlossen (Grüne 11, CDU 11, SPD 10, FDP 3, UBT 1, Stadtvorstand 1) bei einer Gegenstimme (parteiloses Ratsmitglied Dr. Ingrid Moritz) und bei 9 Enthaltungen (Linke 4, AfD 2, UBT 1, Fraktion 2). mic



Autark. Rund 1,7 Millionen Kilowattstunden Strom benötigen die Stadtwerke pro Jahr allein für die Trinkwasserversorgung in Trier. Schon seit Dezember 2020 wird dieser Bedarf komplett selbst gedeckt durch Photovoltaikanlagen, unter anderem auf dem Wasserwerk Irsch. Archivfoto: SWT

Verkehrsberuhigung im Gartenfeld

Eine Neuregelung der Verkehrsführung soll die Bergstraße vom Durchgangsverkehr entlasten und die Verkehrssicherheit erhöhen. Das Abbiegen von der Sickingen- in die Bergstraße soll nach dem Willen des Ortsbeirats künftig nur noch Radfahrenden und Linienbussen vorbehalten sein. Ausgangspunkt war ein Ortstermin, bei dem er auf Einladung der Straßenverkehrsbehörde Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung, der Polizei und der Rettungsdienste sowie Anliegern ein eigens erarbeitetes Konzept vorstellte. Die von der Verwaltung ins Spiel gebrachte Sperrung der Einfahrt von der Sickingen- in die Bergstraße fand viel Zuspruch wegen der schnellen Umsetzbarkeit und der erwarteten direkten Wirkung. Einen entsprechenden Antrag von B/90 Grüne und CDU hat der Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld einstimmig angenommen. Laut Ortsvorsteher Michael Düro wird diese Regelung vorerst zwölf Monate zur Probe eingeführt und soll eine Dauerlösung werden, wenn sie sich bewährt. Damit werde einem verbreiteten Wunsch der Menschen im Gartenfeld entsprochen, „den zunehmenden und als gefährlich wahrgenommenen Abkürzungsverkehr durch das Wohnviertel zu unterbinden.“ Zudem könnten zusätzliche Projekte auch aus dem vom Ortsbeirat erarbeiteten Einbahnstraßenkonzept geprüft werden, vor allem auch zum Schutz schwächerer Verkehrsteilnehmer. Der Starttermin der Probezeit ist noch offen. red

Weiteres Repair Café am 30. Juli

Im Mergener Hof findet das nächste Repair Café am Samstag, 30. Juli, 11 bis 15 Uhr, statt. Eine Anmeldung ist nach Angaben der LA 21 per Mail an repaircafe@la21-trier.de nötig. Telefonische Anmeldungen (0651/99853171) sind am 26./28. Juli zwischen 10 und 14 Uhr möglich. red

Für mehr Gestaltungsspielraum

Ortsbeiräte kritisieren Regelungen bei Investitionen / Gespräch mit der ADD

Die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher sehen die Gefahr einer „Entwertung“ ihrer 19 Ortsbeiräte und haben – um dies zu verhindern – in der vergangenen Sitzung des Stadtrats mit Unterstützung von Grünen, CDU, SPD, Linke, FDP, UBT und der Fraktion einen Antrag gestellt, der einstimmig angenommen wurde. Er sieht vor, dass die Stadtverwaltung zusammen mit der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) bis zur nächsten Sitzung des Stadtrats nach den Sommerferien eine Lösung erarbeitet, die es den Ortsbeiräten weiterhin ermöglicht, Investitionen

aus den Ortsteilbudgets zu tätigen, was seit einiger Zeit immer schwieriger wurde. Der Grund hierfür ist die hohe Verschuldung der Stadt Trier und die daraus resultierenden Vorgaben, welche die ADD – die den Haushalt der Stadt genehmigen muss – der Verwaltung macht.

Konkret bedeutet das: Möchte ein Ortsbeirat eine Investition tätigen, also etwas für über 1000 Euro anschaffen, wird das vom städtischen Fachamt gründlich geprüft und nur genehmigt, wenn eine Unterlassung der Investition zu schweren Schäden oder Gefahren führt – diese Vorgabe

macht die ADD unmissverständlich. Hier sehen sich die Ortsbeiräte in ihrem Handlungsspielraum beschnitten. Michael Düro, Ortsvorsteher von Trier-Mitte/Gartenfeld betonte: „Es ist mittlerweile unmöglich, unser Budget gestaltend auszugeben.“ Er verwies auch auf das Vertrauen, das die Ortsbeiräte als niedrigschwellige Ansprechpartner bei den Bürgerinnen und Bürgern genießen würden.

Verwaltung nicht weiter belasten

Düros Kollege Marc Borkam, Ortsvorsteher von Trier-West/Pallien, sagte, es gehe häufig um kleine, schnelle unterstützende Maßnahmen. Die finanzielle Lage der Stadt sei ihnen natürlich bewusst. Man wolle auch die Verwaltung durch die Prüfung der Investitionen nicht zusätzlich belasten, so Borkam. OB Wolfram Leibe dankte den Ortsvorsteherinnen und Ortsvorstehern für ihr Engagement. Er sagte zu, in Verhandlungen mit der ADD zu treten, wies aber auch darauf hin, dass er einen Erfolg nicht garantieren könne. gut

Im Detail

■ Triers 19 Ortsbeiräte erhalten pro Jahr insgesamt **400.000 Euro**. Abhängig von der Einwohnerzahl liegen die Jahresbudgets zwischen **15.100 (Kernscheid)** und **31.400 Euro (Trier-Nord)**.



Geschlossen. Die Ortsvorsteher Michael Düro (Trier-Mitte/Gartenfeld, rechts) und Marc Borkam (Trier-West/Pallien, 2. v. r.) konnten während ihrer Statements im Stadtrat auf die Unterstützung ihrer Kolleginnen und Kollegen aus weiteren Stadtteilen zählen. Foto: Presseamt/mic

Windkraft: Trier will Beitrag leisten

Ausweisung von mehreren Standorten im Flächennutzungsplan steht auf der Tagesordnung

2,2 Prozent der Fläche von Rheinland-Pfalz sollen künftig für den Bau von Windkraftanlagen ausgewiesen werden. So lautet die neue gesetzliche Vorgabe des Bundes, um den Klimaschutz zu verbessern und die Versorgung unabhängig von Importen fossiler Energieträger zu sichern. Auch Städte wie Trier werden ihren Beitrag leisten müssen. Deshalb steht jetzt die Fortschreibung des Flächennutzungsplans auf der Tagesordnung.

Von Ralph Kießling

Ziel ist, dass der Stadtrat im zweiten Quartal 2023 die geänderte Fassung des Kapitels „Windenergieanlagen“ im Flächennutzungsplan (FNP) beschließt. Das bestätigten OB Wolfram Leibe und Baudezernent Andreas Ludwig in einer von den Grünen initiierten Debatte im Stadtrat. Das heißt: Es werden konkret Flächen innerhalb des Stadtgebiets festgelegt, auf denen Windräder gebaut werden können. Ratsmitglied Thorsten Kretzer (Bündnis 90/Die Grünen) betonte: „Angesichts der akuten Klima- und Energiekrise dürfen wir die Energiewende in Trier nicht weiter vor uns herschieben. Es ist an der Zeit, dass wir unsere Hausaufgaben machen.“

Mindestabstand

Die Ampelkoalition in Berlin hat sich darauf verständigt, dass dem Windkraftausbau künftig ein „überragendes öffentliches Interesse“ zukommt. Zwei Prozent des Bundesgebiets sind dafür vorgesehen, wobei für die einzelnen Bundesländer unterschiedliche Flächenanteile geplant sind. In Rheinland-Pfalz sollen es 2,2 Prozent sein. Die Landesregierung wird den Landesentwicklungsplan (LEP IV) entsprechend anpassen



Stromerzeugung. Bisher liegen alle Standorte für Windkraftanlagen in der Region Trier außerhalb des Stadtgebiets, zum Beispiel in der Nähe von Trierweiler (Foto). Foto: Presseamt/kiq

müssen. Am LEP IV wiederum orientieren sich die Kommunen in ihrer Bauleitplanung.

Im städtischen Amt für Stadt- und Verkehrsplanung geht man davon aus, dass sich der Mindestabstand zu Wohnsiedlungen für größere Windräder von derzeit 1100 auf 800 bis 900 Meter verringern wird. Dadurch ergeben sich mehr potenzielle Standorte. Im ersten Entwurf für die Fortschreibung des FNP waren nur zwei Flächen ausgewiesen. OB Leibe fasste zusammen: „Wir profitieren bisher sehr stark von der erneuerbaren Energie aus dem Landkreis. Es ist wichtig, dass wir ein Signal setzen und uns auch in puncto Windkraft engagieren.“

Über den Handlungsbedarf waren sich die Sprecherinnen und Sprecher der Fraktionen einig. Dr. Elisabeth Tressel (CDU) hob neben der Bedeutung der Windkraft für den Klimaschutz und die Energiesicherheit auch die Chance zur Wertschöpfung in Trier hervor. „Es wird zwar in Trier keine riesigen Potenzialflächen geben, aber jede einzelne Anlage ist sinnvoll“, sagte Rainer Lehnart (SPD).

Jörg Johann (Die Linke) mahnte eine bessere Personalausstattung der Stadtplanung am, um Prozesse zu beschleunigen. Auch für Tobias Schneider (FDP) ist klar: „Trier muss einen Beitrag leisten. Angesichts der dünnen Personaldecke in der Pla-

nungsabteilung sollten wir uns aber einen realistischen Zeithorizont setzen und andere wichtige Projekte nicht aufschieben.“

Die Themen Windkraft in Trier und die Fortschreibung des FNP sind für die ersten Sitzungen der zuständigen Gremien nach der Sommerpause bereits fest eingeplant. Dann wird es auch erste Vorschläge geben, welche Flächen konkret ausgewiesen werden sollen. Danach startet die erste Beteiligungsrunde für die Öffentlichkeit und Behörden. Nach der Einarbeitung und Abwägung der Anregungen wäre dann der Beschluss über die öffentliche Auslegung der nächsten Schritt.

Bewegungsangebot für Jung und Alt

Sportparcours in Tarforst wird erweitert

Nachdem 2020 der erste Teil des Mehrgenerationen-Bewegungsparcours im Höhenstadteil Tarforst von den Menschen dankend angenommen wurde, hat der Stadtrat nun den Beschluss für den zweiten Teil einstimmig getroffen. Die Stadt investiert rund 254.000 Euro in das Projekt, wovon die ADD einen Teil über Fördergelder bezuschussen wird. Gegen Ende dieses Jahres soll die Erweiterung abgeschlossen sein.

Der Parcours ergänzt das bereits bestehende Sportangebot auf der 75 Quadratmeter großen Anlage und findet auch bei der Grundschule und

den Sportvereinen einen großen Anklang. Neben dem sportlichen Aspekt soll so auch ein sozialer Treffpunkt für Jung und Alt entstehen.

Im Herbst wird der Parcours auf der Tarforster Sportanlage um sieben Stationen erweitert. Die Koordination kann dann auf einer Balancier- und Pedalostrecke trainiert werden, auf dem Boulefeld kann man Spiel und Bewegung vereinen und auch für das Krafttraining kommen weitere Geräte hinzu. Der Tarforster Bewegungsparcours ist barrierefrei erreichbar und für jeden Bürger frei zugänglich. lor



Schwitzstätte. Der schon bestehende Bewegungsparcours in Tarforst wird nach einem Beschluss des Stadtrats erweitert. Foto: PA/lor



Grammy-Gewinner auf der Bühne

Gitarristen-Legende John Scofield bei Jazz im Brunnenhof / Viele Live-Konzerte

Während die Temperaturen klettern, pulsiert auch das Veranstaltungsprogramm in den nächsten sieben Tagen Stadtkultur – keine Sorge, sowohl für Sonnenanbeterinnen als auch für Schattenfreunde ist etwas Passendes dabei. Die grüne Kulturoase auf dem Viehmarkt – der **Flying Grass Carpet** – lädt am 19. Juli zum Comedy Slam, am 20. zum Improvisationstheater mit „sponTat“, zum Weltbürgerfrühstück am 23. und zu einem bunten Kinderprogramm am 24. Juli (Details Meldung rechts). Wer kühlere Gefilde bevorzugt: Die Theater-AG des FWG spielt am Mittwoch die letzte Vorstellung ihrer „**Minna**“ im „Kulturspektrum“, eine auf Lessings „Minna von Barnhelm“ beruhende Inszenierung, die tradierte Geschlechterrollen hinterfragt (Seite 10). Zwei Tage später gastiert das **Moselmusikfestival** „Nachts in St. Gangolf“ – das Gambensemble „Les Esplanades“ nähert sich in einer musikalisch-poetischen Reise dem Bewusstseinszustand des Träumens an. Außerdem wird das Ende der Schulzeit gefeiert: „**School's Out**“ lautet das Motto am Freitag ab 14 Uhr in der Tufa. Hier können junge Bands auf einer Open Stage ihr Können präsentieren und bei DJ-Musik und abendlichen Konzerten die Ferienzeit einläuten.

Wenn die Hitze des Tages vorbei ist und sich die kühle Nacht ankündigt, lädt das Stadtmuseum am Donnerstag, 18 bis 21 Uhr, zur „**Late-Night-Landesausstellung**“ ein. An Gemälden, Skulpturen und Objekten aus 1000 Jahren Kunstgeschichte führt die Ausstellung vor Augen, wie das Römische Reich und sein Untergang mal als „schlimmstes Unglück“, mal als „glänzender Triumph der Freiheit“ immer wieder neu interpretiert, gedeutet und verarbeitet wurden. Zu sehen sind bildgewaltige Kunstwerke aus namhaften Museen der ganzen Welt.

„**Helden gegen Rom und nationale Mythen**“ lautet der Titel des Vortrags am Donnerstag, 28. Juli, 18.15 Uhr im Stadtmuseum mit Professor Beatrix Bouvier. Viriato in Spanien und Portugal, Divico in der Schweiz, Vercingetorix in Frankreich und Arminius in Deutschland – die Helden gegen Rom spielen in der Ausstellung „Das Erbe Roms“ im Stadtmuseum eine große Rolle. Diesen Kämpfern für die Einheit der Nation und gegen die fremden Invasoren widmet sich Bouvier in ihrem Vortrag. Im Brunnenhof gibt es zwei Konzerte: Am Mittwoch, 19.30 Uhr, ist die **Rockband „Vincent & the Strangers feat. Easy“** zu hören, am Donnerstag um 20 Uhr dann das „**Rita Payés-Quartett**“ (weitere Infos im Artikel oben). Am Samstag, 30. Juli, lädt die TTM zu einer **Tour mit dem Uni-Präsidenten** ein: Mit Professor Michael Jäckel geht es auf historische Spurensuche. Die Alma Mater Trevirensis gehörte zu den frühen Uni-Gründungen im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation (1473). Manches Dokument berichtet Aufschlussreiches über ihre Vergangenheit, die in der „Dietrichgass“ begann und 1798 in der Nähe der Jesuitenkirche endete. An mehreren Stationen gibt es Bekanntes und weniger Bekanntes über die alte Unistadt zu erfahren. Start ist um 14 Uhr am Marktkreuz auf dem Hauptmarkt. sfk/gut

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathaus Zeitung mit Unterstützung des Amts für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr davon gibt es online im Eventkalender unter www.heute-in-trier.de

Fans von Live-Musik in einem einmaligen Ambiente können sich freuen: Die Konzertreihen Wunschbrunnenhof und Jazz im Brunnenhof sind angelaufen und bringen viele Bands auf die Bühne nahe der Porta. Die RaZ präsentiert die nächsten Termine der von der Trier Tourismus und Marketing GmbH organisierten Veranstaltungsreihen.

Das Programm des **Wunschbrunnenhofs** in den nächsten Wochen:

■ **Mittwoch, 20. Juli, 19.30 Uhr:** „**Vincent & the Strangers feat. Easy**“ Mit vier Musikern, drei Stimmen, zwei Gitarren und einem Sound hebt die Band rund um die Brüder Vincent und Leonard Klein, David Rauth und die Trierer Sängerin Isabell „Easy“ Krohn ab in Richtung eines mitreißenden Rock-Sounds, der zwar irgendwie an die 70er, 80er und 90er erinnert, gleichzeitig aber mit selbst geschriebenen Songs und frischem Harmoniewind zündet.

■ **Mittwoch, 27. Juli, 19.30 Uhr:** „**Sonnhalter**“

Gitarrist und Songwriter Kai Sonnhalter hat mit Mitte 30 seinen Job gekündigt und ging mit Rucksack und Gitarre auf Reisen. Die Leichtigkeit hat er dennoch nicht verloren – kein Wunder, konnte er doch nicht nur etliche Solo-Konzerte, sondern auch Support-Shows für Jupiter Jones oder Nico Santos spielen. Und so reist auch das Verspielt-Verpoppte in seinen Songs mit, grüßt die 80er aus dem Hier und Jetzt und schlägt eine Brücke zwischen der scheinbaren Mühelosigkeit des Seins und der bittersüßen Ironie des Lebens.

■ **Mittwoch, 3. August, 19.30 Uhr:** „**Freidenkeralarm**“

Die Musik des Trios zeichnet sich durch krachenden, straighten und klar positioniertem Polit-Punk der alten Schule aus. Immer mit der Hoffnung:



Hörgenuss. Der Brunnenhof nahe der Porta Nigra bietet für die Live-Konzerte der Formate Wunschbrunnenhof und Jazz im Brunnenhof ein einmaliges Ambiente. Foto: TTM

Wenn sie diese Welt schon nicht von jetzt auf gleich verändern können, dann sollen ihre Shows den Menschen wenigstens das Gefühl geben, dass sie mit ihren Sorgen, Ängsten und ihrer Wut nicht alleine sind. So kreiert das Trio einen Sound zwischen Ernsthaftigkeit, Ironie und Optimismus, garniert mit beißender Kritik an den herrschenden Verhältnissen.

In der Reihe **Jazz im Brunnenhof** stehen in den nächsten Wochen folgende Musikerinnen und Musiker auf der Bühne:

■ **Donnerstag, 21. Juli, 20 Uhr:** **Rita Payés-Quartett**

Die 22-jährige Rita Payés wuchs in einer katalanischen Familie voller Musiker auf und trat früh der bekannten

Sant Andreu Jazzband bei, wo sie auch zu singen begann. Mit verschiedenen Formationen trat die junge Künstlerin bereits auf den wichtigsten Festivals in Spanien, Frankreich, der Schweiz, Italien, Marokko, Schweden, Griechenland und vielen anderen Ländern auf. Im Brunnenhof ist sie mit ihrer Mutter Elisabeth Roma zu Gast, die an der Gitarre zu hören ist.

■ **Donnerstag, 28. Juli, 20 Uhr:** **John Scofield mit Vicente Archer, John Cowherd und Josh Dion**

John Scofield ist bereits zu Lebzeiten, ein ganzes Leben hat er in verschiedensten Formationen gespielt, darunter auch mit Miles Davis und Herbie Hancock, hat seit 1977 zahlreiche Alben

veröffentlicht, einen Grammy gewonnen und einer eigenen Jazz-Spielart seine Prägung gegeben, dem so genannten Inside-Outside-Spiel, einer Improvisationsform, bei der harmonisch passendes und unpassendes Tonmaterial in Abfolgen gegenübergestellt wird.

■ **Donnerstag, 4. August, 20 Uhr:** **Christian Pabst „Balbec“ mit André Nendza und Erik Kooger**

Der in Italien lebende deutsche Pianist Christian Pabst erzeugt zusammen mit dem Jazz Echo-Preisträger André Nendza am Bass sowie dem niederländischen Schlagzeuger Erik Kooger akustische Piano-Kreationen voll melodischer Sensibilität und rhythmischer Takttiefe. red

Kunst im Stahlkubus

Kunstakademie und Kulturamt zeigen Ausstellungen im Gropius-Pavillon

Die Europäische Kunstakademie (EKA) veranstaltet in der Reihe „Gropius Kultur“ drei künstlerische Installationen im Gropius-Zimmer-Pavillon auf dem Domfreihof. Er ist ein Pro-

jekt der Fakultät Architektur und Urbanistik der Bauhaus-Universität in der Partnerstadt Weimar. Der Kubus mit einer Kantenlänge von fünf Metern empfindet das Arbeitszimmer

von Bauhausgründer Walter Gropius in stilisierter Form nach.

Figuren aus Karton

Der Kubus dient bis September als Platz der Begegnung und Ort zum Verweilen. Daneben finden kleinere kulturelle Veranstaltungen statt, in der vom Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz organisierten Reihe „Gropius Kultur“. Die EKA zeigt in diesem Rahmen aktuelle Kunst:

■ Vom 25. bis 28. August stellt der ebenfalls aus Trier stammende Künstler „Der Belichta“ verschiedene neue „Kartoons“ im Pavillon aus. Hierbei handelt es sich um teils menschengroße Comicfiguren aus Karton. Seine Figuren waren zuletzt beim Festival Open Art Trier im öffentlichen Raum zu sehen und werden nun wieder die Innenstadt beleben.

■ Zum Abschluss der Reihe präsentieren vom 15. bis 18. September ausgewählte junge Künstlerinnen und Künstler der Großregion Arbeiten im Pavillon. Die temporäre Installation ist ein Hinweis auf die Jubiläumsausstellung der Europäischen Rechtsakademie, die Mitte September an der Metzger Allee eröffnet wird. red

■ **Informationen** über die beteiligten Künstlerinnen und Künstler und Ansichten der Kunstwerke werden begleitend unter www.eka-trier.de veröffentlicht.



Kreativer Platz. Im Gropius-Pavillon auf dem Domfreihof werden Ende August und Mitte September Ausstellungen präsentiert. Foto: Presseamt/lor

Tanz-Ekstase auf dem Viehmarkt

Nach seinem Weg durch die ganze Welt ist der „Flying Grass Carpet“ – die größte mobile Parklandschaft der Welt – bereits zum dritten Mal auf dem Trierer Viehmarkt gelandet. Unter der Schirmherrschaft von OB Wolfram Leibe präsentiert die „Kulturkarawane“ mit ihren Partnern eine bunte Mischung aus Konzerten, Ausstellungen, Theater und Comedy:

■ **Dienstag, 19. Juli, 20 Uhr: Comedy-Slam.** Sechs Comedians kämpfen um die Gunst des Publikums.

■ **Mittwoch, 20. Juli, 20 Uhr: Impro-Theater mit „sponTat“.** Inspiriert durch Zurufe entwickeln die Spielerinnen und Spieler einzigartige Szenen.

■ **Donnerstag, 21. Juli, 20 Uhr: Konzert mit „Zoahr“ und „Future Jesus & The electric Lucifer“.** Wer auf psychedelische Klänge und futuristische Klangbilder steht, ist bei diesem Konzert richtig.

■ **Freitag, 22. Juli, 20 Uhr: Konzert mit „Malaka Hostel“.** Mit ihrer Mischung aus Ska, Balkan Beats und Weltmusik lädt die Band zur Tanz-Ekstase ein.

■ **Samstag, 23. Juli, 11 Uhr: Weltbürgerfrühstück.** Die Themen Fairer Handel, Globales Denken und Begegnungen stehen im Vordergrund.

Weitere Infos auf Seite 7
■ **Sonntag, 24. Juli, ab 11 Uhr: Kinderprogramm und Abschlussparty.** Kinder können jonglieren und malen. Beim „Young Talent Contest“ werden ab 12 Uhr junge, talentierte Pianospiele gesucht. Ab 19.30 Uhr beginnt dann die Abschlussparty. Weitere Infos: www.kuka-trier.de. red



In der Klimaschutzkolumne geht es in den nächsten Wochen um verschiedene Facetten des Themas Hitze. Zum Start befasst sich Klimaschutzmanager David Lelinger mit gesundheitlichen Fragen.

Drückende Hitze, anhaltende Dürren, weniger Eis- und Frosttage: Der Klimawandel führte im letzten Jahrzehnt in Trier zu den höchsten Temperaturen seit Beginn der Aufzeichnungen – mit weiter steigender Tendenz. Die Tallage und der Wärmeinsel-Effekt verstärken den Trend: Gebäude und Straßen heizen sich tagsüber auf, können nachts nicht ausreichend abkühlen. Ein unbekleideter, ruhender Mensch befindet sich bei etwa 28 Grad in seiner Komfortzone. Diese Temperatur wird durch Bekleidung, Aktivität, Sonnenstrahlung, Wind und Luftfeuchte beeinflusst. Ist es heißer, arbeitet der Körper gegen eine Überhitzung: Durch eine erhöhte Durchblutung der Extremitäten und Schwitzen sinkt die Temperatur. Dies kann zu Beschwerden führen: Erschöpfung, starker Durst, kalte und feuchte Haut, Schwäche, hoher Puls, Übelkeit und Schwindel. Wer viel schwitzt, verliert viel Flüssigkeit und Elektrolyte. Dies kann zu Muskelkrämpfen in Beinen, Armen und Unterleib führen.

Der beste Tipp dagegen: Reichlich trinken und einen kühlen Ort aufsuchen. Verdunstet der Schweiß nicht ausreichend, verstopft er die Schweißporen, was zu juckenden oder brennenden Bläschen im betroffenen Hautbereich führt – atmungsaktive, leichte Kleidung und regelmäßiges Duschen helfen dagegen. Sinkt der Blutdruck zu stark, wird das Gehirn nicht genug durchblutet, es kommt zu einem Hitzekollaps. Reichen die thermoregulatorischen Funktionen nicht aus, staut sich die Hitze im Körper auf über 40 Grad, Übelkeit und Kopfschmerzen bis hin zu Bewusstseinsveränderungen und Bewusstlosigkeit sind möglich. Dann heißt es: Schnell an einen kühlen Ort begeben und den Rettungsdienst rufen.

Auch die Psyche leidet: Eine höhere Ausschüttung von Stresshormonen, die Verschlechterung der logischen Denkfähigkeit und eine Zunahme von Aggressivität und Gewaltbereitschaft sind möglich. Diese Risiken betreffen vor allem ältere, pflegebedürftige oder mobilitätseingeschränkte Personen, Säuglinge und Kleinkinder, Menschen mit einer Vorerkrankung und alle, die sich viel im Freien aufhalten.

Man sollte seinen Alltag der Hitze anpassen: Körperliche Aktivitäten in die kühleren Morgen- und Abendstunden verlegen, leichte, atmungsaktive Kleidung tragen, den Kopf bedecken, die Wohnung möglichst kühl halten, ab und zu ein Bad oder eine Dusche nehmen und ausreichend trinken, am besten Wasser oder gekühlten Tee. Nicht zu empfehlen sind sehr kalte, gesüßte und/oder alkoholische Getränke. Beim Essen werden mehrere kleine, leichte Mahlzeiten empfohlen.

➡ Weitere Hinweise: www.klimamensch-gesundheit.de und www.klimawandel-gesundheit.de.

Kontakt zur städtischen Klimaschutzstelle:
E-Mail: klimaschutz@trier.de
Telefon: 0651/718-4444

Startsignal für das Schlüsselprojekt

Straßenbauarbeiten für neue Nord-Süd-Achse in Trier-West haben begonnen

Sie wird die Verkehrsströme in Trier-West ab 2024 neu ordnen: Mit dem offiziellen Spatenstich starteten jetzt die Tiefbauarbeiten für die neue Nord-Süd-Achse zwischen der Hornstraße und der Lokrichthalle. Es handelt sich um die größte Einzelinvestition im Rahmen des Stadtumbaus Trier-West.

Von Ralph Kießling

Mit dem Bau der 1,2 Kilometer langen Verbindungsstraße, die den Namen „Überbrücken“ tragen wird, verbindet sich das Ziel einer gleichmäßigen Verteilung und Entlastung der Verkehrsströme. Im Norden schließt die Trasse an den Knotenpunkt Hornstraße/Markusstraße an, der als Kreisverkehr ausgebaut wird. Mit Ausnahme des südlich des Edeka-Parkplatzes gelegenen Abschnittes verläuft die Straße dann parallel zur Eisenbahn-Weststrecke bis zur Straße „An der Lokrichthalle“.

Jahrelange Vorbereitung

Der Neubau einer Straße ist ein sehr komplexes Projekt für eine Bauverwaltung. Entsprechend laufen die Vorbereitungen im Rathaus schon seit mehreren Jahren. Zunächst mussten Strommasten der Deutschen Bahn versetzt werden. Dann kümmerten sich die Planer um den Schutz der auf dem Areal lebenden Mauereidechsen, für die in der Nähe ein neues Habitat geschaffen wurde.

Es folgte der Bau eines Kanalsystems zur Oberflächenentwässerung zusammen mit den Stadtwerken. Zuletzt stand eine Kampfmittelsondierung auf dem Programm, da es auf der geplanten Trasse Verdachtspunkte für Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg gab, die sich aber zum Glück nicht erhärteten.



Auf die Schippe. Bauleiter Thomas Adler (StadtRaum Trier), Frank Barthel (2. v. l.) und Christoph Schnorpfeil (2. v. r.) von den beauftragten Baufirmen, Baudezernent Andreas Ludwig (3. v. l.), ADD-Präsident Thomas Linnertz (3. v. r.) und Ortsvorsteher Marc Borkam (r.) packen beim Spatenstich für die „Überbrücken“-Trasse mit an. Foto: PA/kig

Zusätzlich zu diesen Arbeiten vor Ort wurden im Hintergrund mit dem Grunderwerb und der Bauleitplanung die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen. Nicht zuletzt musste der Straßenbau mit weiteren wichtigen Projekten im Umfeld in Einklang gebracht werden, darunter der Bau des Bahnhaltdepot, die Schaffung einer neuen Stadtteilmitte und der Neubau der Brücke zwischen Römerbrückenkopf und Eurener Straße.

Jetzt starteten die eigentlichen Straßenbauarbeiten im ersten Abschnitt zwischen der Hornstraße und dem

künftigen Bahnhaltdepot. Baudezernent Andreas Ludwig bedankte sich vor dem Spatenstich bei allen Mitwirkenden. Neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Baudezernat erwähnte er die beauftragten Ingenieurbüros und Straßenbauunternehmen, die politischen Gremien und die Anlieger. Er erklärte: „Das ist ein Schlüsselprojekt für Trier-West mit dem wichtigen Ziel, die Anwohner der Eurener, Aachener und Luxemburger Straße vom Durchgangsverkehr zu entlasten. Der Schienen- und Straßenverkehr wird auf einer Achse gebündelt.“

Auf 15,5 Millionen Euro werden die Baukosten derzeit geschätzt. Der größte Teil des Geldes fließt aus Städtebaufördermitteln des Landes und des Bundes. ADD-Präsident Thomas Linnertz vertritt die Zuschussgeber beim Spatenstich und betonte: „Die Straße ist ein wichtiger Mosaikstein, von dem viele weitere Maßnahmen in diesem Stadtteil abhängig sind. Gleichzeitig sendet der heutige Tag ein schönes Signal, dass es auch in Zeiten der allgemeinen Teuerung und Güterverknappung vorangeht.“

Highlights der Landesausstellung



DER UNTERGANG DES RÖMISCHEN REICHES

Die Rathaus Zeitung präsentiert bis zum Ende der Landesausstellung sowie der ergänzenden Sonderausstellung der Wissenschaftlichen Bibliothek Highlights unter den Exponaten. Im zweiten Teil geht es um eine Kostbarkeit, die bei der Sonderausstellung in der Schatzkammer an der Weberbach bestaunt werden kann.

Die „Gemma Constantiniana“ (Foto unten: Rijksmuseum Leiden/Robbert Jan Looman) ist ein Exponat aus der späten Antike, das motivische Parallelen zum Kameo im Einband des Trierer „Ada-Evangeliars“ aufweist und auch repräsentativen Zwecken diente. Das Museum für Altertumskunde in Leiden hat das Objekt der Trierer Ausstellung zur Verfügung gestellt. Es besteht aus aufwendig und kunstvoll verarbeiteten und zusammengeführten Steinen. Dargestellt ist Kaiser Konstantin im Triumphgestus zusammen mit seiner Mutter Helena, seiner Frau Fausta und seinem ältesten Sohn Crispus. Die kostbare Leihgabe wurde

vermutlich um 315/16 vom römischen Senat in Auftrag gegeben. Anlass dürfte das zehnjährige Thronjubiläum Konstantins gewesen sein.

Abenteuerliche Besitzgeschichte

Die Besitzgeschichte der „Gemma Constantiniana“ ist nach Angaben von Bibliotheksdirektor Professor Michael Embach abenteuerlich: Mit der Gründung Konstantinopels um 330 in den Osten gelangt, kehrte sie nach dem vierten Kreuzzug (1204) in den Westen zurück. 1622 befand sie sich im Besitz des berühmten Malers Peter Paul Rubens. Pläne für einen Verkauf an den Hof des Großmoguls von Ostindien scheiterten durch die Havarie des Handelsschiffs „Batavia“ vor Australien. Im 19. Jahrhundert erwarb der niederländische König Willem I. die „Gemma Constantiniana“. Seit 2014 gehört sie zum Bestand des Museums in Leiden. Erst kürzlich war sie zu einer Rubens-Ausstellung in das Getty-Museum Los Angeles entliehen worden und ist nun eines der Leitobjekte der Ausstellung der Schatzkammer. Sie spiegelt die antike Herrschaftsauffassung der römischen Kaiser wider und schlägt eine Brücke zur Kaiseridee des Mittelalters.



Leibe übergibt OB-Pokal bei Turnier

Der FSV Kürenz richtet am 23./24. Juli das Fußballturnier um den Pokal des Trierer Oberbürgermeisters aus. Folgende Herrenmannschaften der Altersgruppe 18 bis 30 plus haben sich für den Wettbewerb auf dem Sportplatz im Petrispark qualifiziert: SG Ehrang/Pfalzel, FSV Tarforst, SG Zewen/Igel/Langsur, TuS Euren, VFL Trier, SV Irsch, TSG Biewer und FSV Kürenz. Das Turnier beginnt am Samstag, 23. Juli, 15 Uhr, und wird am Sonntag, 24. Juli, 13 Uhr, fortgesetzt. OB Wolfram Leibe ist am zweiten Tag ab 16.45 Uhr beim Finale dabei und überreicht den Pokal an die Sieger. Beim Turnier um den OB-Pokal wechselt jedes Jahr der Ausrichter. Die letzte Auflage vor der Corona-Pause fand 2019 bei der TSG Biewer statt. Gewinner war der SV Irsch. red

Musical-Show im Palais Walderdorff

Zum Schuljahresfinale präsentiert die Musicalabteilung der Karl-Berg-Musikschule am Freitag, 22. Juli, 19 Uhr, ein Abschluss-Showing im Multimediaalraum des Palais Walderdorff. Unter dem Motto „Lüfte deine Maske und finde dich“ gibt es Gesangsnummern bekannter Musicals wie „Aladdin“, „Frozen“ oder „Miss Saigon“. Zudem wird erstmals der Film „Der kleine Prinz“ der Musicalabteilung gezeigt. Die Schauspielklasse hat unter der Leitung von Melanie Telle Szenen des Kinderbuchs einstudiert. Weitere Infos: 0651/718-1442. red

Ein neuer Weg zum Bürgerhaus Heiligkreuz

Stadtrat stellt Weichen zur Erschließung des Gebäudes / Baubeschluss für weiteres „Staddörfer“-Projekt in Kernscheid

Die Weichen zum künftigen Heiligkreuzer Bürgerhaus, das dank der Förderung aus dem „Staddörfer“-Programm möglich wird, sind gestellt. Es fehlte aber noch eine Lösung zur Erschließung des früheren Umspannwerks. Der Stadtrat stellte jetzt die Weichen für diesen Teil des Projekts, aber auch zum Umbau des ehemaligen Schulmeisterhauses in Kernscheid zu einer Bürgerbegegnungsstätte, der ebenfalls aus dem „Staddörfer“-Programm gefördert wird. Beide Ortsbeiräte leisteten jeweils einen wichtigen Beitrag zur Vorbereitung der Ratsbeschlüsse.

An der Sitzung des Ortsbeirats Heiligkreuz Ende Juni nahm Sabine Borkam als zuständige städtische Koordinatorin zusammen mit Silke Riß vom Stadtplanungsamt teil. Diese stellte die Pläne zur Erschließung des künftigen Bürgerhauses vor, für die der Stadtrat mit seinem einstimmigen Beschluss zum Bebauungsplan BH 32 „Zwischen Wisportstraße, Metzger Allee und Straßburger Allee – Bürgerhaus Heiligkreuz“ in der letzten Woche einstimmig die Weichen stellte.

Lieferabläufe nicht beeinträchtigen

Bislang ist das Grundstück nur über den Parkplatz des angrenzenden Einkaufszentrums von der Wisportstraße aus erreichbar. Hierfür existiert eine privatrechtliche Regelung zwischen den Stadtwerken und dem Grundstückseigentümer. Da der Pächter des Geländes fürchtet, dass eine Zufahrt des Bürgerhauses über den Parkplatz eine Beeinträchtigung

seiner Lieferabläufe mit sich bringt, lehnt er eine Übertragung dieses Rechts ab. Somit mussten eine Alternative und eine Änderung des Bebauungsplans her.

Zugänglich nur bei Veranstaltungen

Die alternative Zufahrt soll von der Ostseite aus über die Druckenmüllerstraße führen. Im Bereich der dortigen Wendefläche würde eine Stichstraße angelegt und eine Verbindung zwischen den Parkplätzen des Bürgerhauses und der Druckenmüllerstraße geschaffen. Das sei die in jeder Hinsicht am wenigsten aufwändige und belastende Variante, erklärte Riß. Sowohl der Eingriff in die Grünfläche als auch die zusätzliche Versiegelung der Fläche hielten sich in Grenzen. Ein direkter Anschluss an die naheliegende Metzger Allee scheidet aus mehreren Gründen aus, unter anderem, weil er neue Konfliktpunkte zwischen den Fahrrad-, Pkw- und Fußverkehr schaffen würde.

Dass zumindest bei einigen Anwohnern der Druckenmüllerstraße die ins Auge gefasste Planung kritisch gesehen werden könnte, ahnten die Verantwortlichen im Rathaus und bauten etwaigen Bedenken vor: So stünden künftig auf dem Gelände des Bürgerhauses voraussichtlich 23 Stellplätze zur Verfügung – mehr, als laut Vorgaben für den Stellplatznachweis nötig wären. Zugleich plädierte Borkam dafür, das Gelände auch künftig eingefriedet zu lassen, sodass das Bürgerhaus nur bei Veranstaltungen zugänglich wäre und die Fläche nicht von Gelegenheitsparkern ge-



Zufahrt. Blick aus der Druckenmüllerstraße, von wo aus das Gelände des künftigen Bürgerhauses in dem früheren Trafo-Haus (hinten Mitte) erschlossen werden soll. Foto: privat

nutzt werden könnte. Es sei erklärtes Ziel, so Borkam, die Belastung durch den Parksuchverkehr so gering wie möglich zu halten und auf die Zeit vor und nach Veranstaltungen zu beschränken. Da es sich um ein Bürgerhaus für die Heiligkreuzer handeln werde, würden die meisten Besucher zu Fuß oder mit dem Fahrrad dorthin gelangen. Hinzu kommt: Nur wenige Fußminuten entfernt vom künftigen Bürgerhaus gibt es Haltestellen von

gleich drei Stadtbuslinien. Einig war man sich im Ortsbeirat, dass das Bürgerhaus fußläufig auch von Westen, also aus Richtung Ortskern, erreichbar sein müsse.

Knapp 250.000 Euro Zuschuss

In Kernscheid hatte sich der Ortsbeirat bereits Anfang Juni mit dem Umbau des früheren Schulmeisterhauses auf der Redoute 31 beschäftigt. Jetzt gab

der Stadtrat die erforderlichen städtischen Mittel von knapp 250.000 Euro zum Umbau des 1960 in direkter Nachbarschaft zur früheren Grundschule errichteten Gebäudes frei. Das Projekt umfasst auch die barrierefreie Erschließung des Hauses sowie die Neugestaltung des Außengeländes. red

Bericht mit weiteren Details zum Projekt in Kernscheid in der RaZ am 26. Juli

TRIER TAGEBUCH**Vor 30 Jahren (1992)**

23. Juli: Der Stadtrat legt den Platz für die geplante Großraumbibliothek auf der Tarforster Flur fest.
23. Juli: Der Stadtrat beschließt die Neugestaltung des Dom-freihofs. aus: Stadttrierische Chronik

Einladung zum Weltbürgerfrühstück

Auf Einladung der Lokalen Agenda 21 und der Kulturkarawane findet das 16. Trierer Weltbürgerfrühstück am Samstag, 23. Juli, 11 bis 16 Uhr, auf dem Flying Grass Carpet statt. Mehr als ein Dutzend regionale Gruppen stellen Nachhaltigkeitsprojekte vor. Eine Besonderheit ist die landesweite Aktion zum Earth Overshoot Day (deutsch: Erdüberlastungstag). Auch hier machen Organisationen und Vereine aus Trier auf ihre Arbeit und das Thema Ressourcennutzung und -verschwendung aufmerksam.

Unter der Leitung von Stadtjugendpflegerin Laura Wagner sind in einer AG Natur und Umwelt auch mehrere Kinder- und Jugendeinrichtungen dabei: Jugendzentrum auf der Höhe, Jugendtreff Ehrang-Quint, Palais e.V., Bürgerhaus Trier-Nord und Jugendtreff Mariahof. Zudem sind die Naturfreunde Quint sowie die BUND-Jugend Rheinland-Pfalz mit ihrem Projekt „Klimabewusst Trier“ als Teil eines Bündnisses vertreten. red

IGS-Bauarbeiten

Im nächsten Schulträgerausschuss am Dienstag, 19. Juli, 17 Uhr, Rathaussaal, geht es unter anderem um die Bauarbeiten an der IGS und die Umsetzung des Digitalpakts Schule. red

Recherchiert und eingesprochen

Schüler des Humboldt-Gymnasiums erstellen Hörführung für Jugendliche zur Landesausstellung

Was interessiert Jugendliche an der Landesausstellung „Der Untergang des Römischen Reiches“, die in drei Trierer Museen läuft? Das war die Ausgangsfrage für ein Kooperationsprojekt zwischen dem Humboldt-Gymnasium (HGT) und dem Rheinischen Landesmuseum an dessen Ende etwas Besonderes entstanden ist.



Ein Audioguide für Jugendliche ist das Ergebnis, das in der Zusammenarbeit zwischen den Jugendlichen und dem Landesmuseum entstanden ist. Den Inhalt der zehn Hörstationen haben engagierte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 10, 11 und 12 in Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum selbst recherchiert, als Hörtext geschrieben und eingesprochen. Die Beiträge sind über den Audioguide des Landesmuseums für alle Besucherinnen und Besucher zu hören.

Heermeister, Kaiserinnen, Wagenlenker – was hat das alles mit dem Untergang des Römischen Reiches zu tun? Und was interessiert Jugendliche an der Landesausstellung so, dass sie es anderen erzählen wollen? Ziel der Kooperation war es, den geplanten Audioguide für Erwachsene und Kinder dieses Mal auch um Hörstationen speziell für Jugendliche zu ergänzen. Neben einer Begrüßung und Einführung, die ebenfalls von den Schülerinnen und Schülern des Humboldt-Gymnasiums verfasst und eingesprochen wurde, führen neun



Engagierte Gruppe. Mit Unterstützung von Katharina Ackenheil vom Landesmuseum (links) haben Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 bis 12 des HGT einen Audioguide für Jugendliche erstellt, der in der Landesausstellung zu hören ist. Foto: Landesmuseum

Hörstationen durch die Räume der Landesausstellung im Rheinischen Landesmuseum.

Bereits im Dezember 2021 begannen unter der Leitung von Katharina Ackenheil (Leitung Museumsdidaktik) und der beiden HGT-Lehrkräfte Dr. Sonja Benner und Nina Weidenbach die Vorbereitungen für die „Hörführung für Jugendliche“: Im Rahmen eines ersten Projekttagess bekamen die Schülerinnen und Schüler einen Ein-

blick in das Konzept und den Inhalt der Landesausstellung „Der Untergang des Römischen Reiches“ im Landesmuseum und wählten aus ihrer Sicht spannende Exponate für die eigenen Hörstationen aus.

Sprechtraining mit Theatersängerin

Die folgenden Arbeitstreffen widmeten sich der Konzeption und Ausarbeitung der dialogartig aufgebauten

Skripte. Im Mai dieses Jahres trafen sich die einzelnen Projektgruppen bestehend aus mindestens zwei Schülerinnen und Schülern erneut im Landesmuseum, um ihre Texte einzusprechen. Zur Vorbereitung der Aufnahmen hatten die Jugendlichen zuvor mit Silvie Offenbeck, einer Logopädin und Mezzosopranistin des Theaters Trier, geübt und professionelle Tipps zur Aussprache erhalten. red

B-Pläne nach den Ferien noch einsehen

Die Stadt- und Verkehrsplanung im Rathaus weist darauf hin, dass für mehrere Bebauungspläne die Fristen der Auslegung wegen der Sommerferien verlängert werden: Die Unterlagen können über die Ferien hinaus vom 27. Juli bis 9. September eingesehen und Stellungnahmen abgegeben werden. Das ist möglich bei der Stadt- und Verkehrsplanung, Kaiserstraße 18a, sowie im Internet: www.trier.de/bauleitplanung. Im Einzelnen geht es um folgende Projekte:

- Bebauungsplan BW 84 „Ehemalige General-von-Seidel-Kaserne“.
 - Änderung des Bebauungsplans BO 1Ä „Zwischen Kreuzweg, Zum Schlosspark, Güterstraße und Im Pichter“ und Bebauungsplan BO 24 „Zwischen Güterstraße, Bergstraße und Kreuzweg“.
 - Zweite Änderung Bebauungsplan BH 32 „Zwischen Wisportstraße, Metzger Allee und Straßburger Allee – Bürgerhaus Heiligkreuz“.
- Die dazugehörigen Bekanntmachungen werden auf den Seiten 9 und 10 dieser RaZ veröffentlicht. red

Ortsbeiräte tagen

In der Woche vor den Sommerferien kommen noch zwei Ortsbeiräte zu öffentlichen Sitzungen zusammen:

- Eine Einwohnerfragestunde steht unter anderem auf der Tagesordnung in **Biewer** am Mittwoch, **20. Juli, 19 Uhr**, Feuerwehrgerätehaus. Des Weiteren sprechen die Mitglieder über das Ortsbeiratsbudget.
- In **Filsch** geht es am Donnerstag, **21. Juli, 19 Uhr**, Kita Im Freschfeld, unter anderem um den Nachtragshaushalt 2023. red

338 Kilometer in 14 Stunden

Stadt vergibt Urkunden und Gutscheine für Aktive beim Stadtradeln 2022

Ob 338 Kilometer an einem Tag von Trier nach Basel oder 23 Kilometer mit dem Laufrädchen in drei Wochen: Beim Stadtradeln zählt jeder Kilometer. Bei einer Preisverleihung in der ehemaligen Sparkasse an der Römerbrücke zeichnete die Stadt die eifrigsten, jüngsten und ältesten Radlerinnen und Radler mit Urkunden und Gutscheinen aus.

Von Björn Gutheil



Bereits zum elften Mal beteiligte sich Trier vom 30. Mai bis 19. Juni an der bundesweiten Aktion Stadtradeln, deren Ziel es ist, die Freude an der Alltagsmobilität mit dem Fahrrad zu fördern. Die Bilanz für die Stadt fällt äußerst gut aus, was den städtischen Aktionskoordinator Johannes Hill besonders freut: Erstmals beteiligten sich über 2000 aktive Radlerinnen und Radler. Gemeinsam erstrampelten sie 402.129 Kilometer in 135 Teams. So wurden circa 62 Tonnen CO₂ eingespart.

Bundesweit steht Trier aktuell auf Platz 95 bei über 2500 Kommunen, die sich beteiligt haben. Allerdings läuft die Aktion noch bis Herbst. In Rheinland-Pfalz darf sich die Moselmetropole aktuell über einen zweiten Platz freuen. Nur der Landkreis Germersheim (658.171 Kilometer, 2599 Aktive) liegt vor Trier. Allerdings startet noch Mainz im September, wodurch sich die Platzierung noch ändern könnte. Unter den 135 Teams in Trier waren Schulen, Firmen, Par-



Starke Waden. Das Team von Brohl Wellpappe radelte mit 936 Kilometern die meisten Kilometer pro Kopf. Willi Weilert (2. v. l.) kam in drei Wochen auf imposante 2308 Kilometer. Dafür wurden er und sein Team von Dezernent Andreas Ludwig (r.) und Koordinator Johannes Hill (2. v. r.) ausgezeichnet. Foto: Presseamt/gut

teien und viele, viele mehr. Die meisten Kilometer schaffte die Universität Trier: 103 Radbegeisterte kamen auf insgesamt gut 19.000 Kilometer. Das Team des Mutterhauses liegt mit 79 Radelnden und 17.600 Kilometern auf dem zweiten Platz. Rang drei belegt die Polizei mit knapp 15.000 Kilometern, die von 48 Radfahrerinnen und Radfahrern erstrampelt wurde.

Die meisten Kilometer pro Kopf erreichte das achtköpfige Team von Brohl Wellpappe: 936 schaffte jeder im Schnitt. Wobei einer ganz besonders herausstach: Willi Weilert, der in

den drei Wochen insgesamt 2308 Kilometer Fahrrad fuhr: „Ich war fast jeden Tag von 4.30 bis 20.30 Uhr aus dem Haus und bin vor und nach der Arbeit gefahren, um auf meine Kilometer zu kommen“, erzählt er. Mit dieser imposanten Leistung landete Weilert im Gesamtranking auf dem ersten Platz. Sein Teamkollege Andreas Stein sagt, man habe sich gegenseitig motiviert und gemeinsame Radtouren gemacht, aber „ein bisschen Beklopptheit“ gehöre auch dazu.

Ausgezeichnet für die längste Tagestour wurde Thorsten Ries: In 14 Stunden fuhr er 338 Kilometer von

Trier nach Basel. Eine Leistung, die Dezernent Andreas Ludwig, Schirmherr der Aktion, besonders beeindruckte. Auch er machte persönlich wieder mit und steigerte sich auf 300 Kilometer.

Über eine Auszeichnung als jüngste Teilnehmerin freute sich Finja, die in wenigen Tagen drei Jahre alt wird: Auf ihrem Laufrädchen fuhr sie 23 Kilometer. Der vierjährige Nelio war der jüngste Teilnehmer und schaffte ganze 73 Kilometer. Älteste Teilnehmerin mit 84 Jahren war Gisela Wahlen, die in den drei Wochen 966 Kilometer auf dem Sattel saß.

BEKANNTE ORTE NEU ENTDECKEN

TRIER
FÜR TREVERER

TERMINE JULI-DEZEMBER 2022

- So., 30.07. Die alte Universität Trier – ein Getöb-freyer Ort? – Tour mit dem Unipräsidenten
- Sa., 03.09. Mer laafen vun der Poarta noa Zalawen – Vergnügliche Mundarttour
- So., 04.09. Jüdisches Trier, gestern und heute – Führung durch Synagoge und Friedhof
- So., 04.09. Die dreij Trierer Mädercher – Kostümführung mit berühmten Trierer Frauen
- Sa., 10.09. Naturkundliche Fahrradführung zum Renaturierungsprojekt Aveler Bach
- So., 11.09. Sagenhaftes Mittelalter – Legenden und Anekdoten aus dem mittelalterlichen Trier
- So., 18.09. Opium fürs Volk. Religion & Revolution – Führung durch das Trier des 18. und 19 Jh.
- Fr., 23.09. „Lost In Trier“ – Lesung mit dem ehemaligen Stadtschreiber Frank P. Meyer
- Sa., 24.09. St. Gangolf und seine Geheimnisse – Kostüm- und Baustellenführung
- So., 25.09. Durch das Trierer Felsenland zur Mariensäule – Geführte Wanderung mit Imbiss
- Fr., 02.12. Advent im Weißhauswald – Punschvergnügte Wanderung zur Vorweihnachtszeit

KOSTÜMFÜHRUNGEN

GEFÜHRTE WANDERUNGEN

SCHAUSPIELFÜHRUNGEN

WEINFÜHRUNGEN

KULINARISCHE RUNDGÄNGE

QUIZRUNDGÄNGE

HISTORISCHE RUNDGÄNGE

MUNDART-TOUREN

KOSTÜMWANDERUNGEN

LESUNGEN

BESUCH DER STERNWARTE

WEITERE TRIER FÜR TREVERER
TERMINE VON JULI-DEZEMBER
www.trierfuertreverer.de



Tickets sind in der Tourist-Information oder über Ticket Regional und an den entsprechenden Vorverkaufsstellen erhältlich.

JUBILÄEN/ STANDESAMT

Vom 11. bis 16. Juli wurden beim Trierer Standesamt 52 Geburten, davon 16 aus Trier, 20 Eheschließungen und 33 Sterbefälle, davon 20 aus Trier, beurkundet.

Beratung zur Patientenverfügung

Veranstaltungstipps des Trierer Seniorenbüros:

E-Bike-Fahrradtour entlang der Ruwer, Mittwoch, 20. Juli, 15 Uhr.

„Digitale Hilfen im Gesundheitsbereich – Apps auf Rezept/clever und smart die Gesundheit unterstützen“, Info-Veranstaltung mit dem Patienten-Informationszentrum des Bräuerkrankenhauses im Rahmen des Digitalkompasses, Seniorenbüro, Freitag, 22. Juli, 10.30 Uhr.

Beratung SKF/SKM zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, Seniorenbüro, Donnerstag, 28. Juli, 14 Uhr,.

Café Zeitlos im Haus Franziskus, Freitag, 29. Juli, 15 Uhr.

Anmeldung zu allen Veranstaltungen und weitere Infos telefonisch (0651/75566) oder per E-Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de. red

Weiterer Vortrag des Netzwerks Demenz

Das Netzwerk Demenz Trier/Saarburg, zu dessen Mitgliedern unter anderem die Stadt gehört, lädt für Donnerstag, 21. Juli, 17.30 Uhr, im Ärztehaus Engelstraße 31, zu dem Vortrag „Demenz: Beschäftigung und Biographiearbeit“ ein. Angela Tonner (Demenzzentrum) berichtet, inwieweit die Biografie Demenzerkrankter für den Umgang mit den Betroffenen von Bedeutung sein kann. Außerdem soll es darum gehen, Möglichkeiten der Beschäftigung der Betroffenen im häuslichen Umfeld aufzuzeigen. Für die kostenlose Veranstaltung wird um eine Anmeldung per Telefon (0651/4604747) oder E-Mail (tuerkan.yurtsever@demenzzentrum-trier.de) gebeten. red

Kreativer Ferienworkshop

Einladung für die Sommerferien: Unter dem Motto „Foto – Ferien – Fun“ findet auf Initiative der Volkshochschule und der Bücherei ein Workshop für Kids zwischen zwölf und 14 Jahren statt. Geplant sind vier Termine am 28./29. Juli sowie 4./5. August, jeweils ab 10.30 Uhr im Lerntreff der Bücherei (Palais Walderdorff). Die Kids erwarten viele Fotoideen für die Ferien sowie praxisnahe Tipps, wie man mit dem Smartphone gute Bilder machen kann. Folgende Schwerpunkte sind geplant:

- Perspektivwechsel
 - Farben richtig einsetzen
 - Licht optimal nutzen
 - Fotos und Social Media: Ideen, Tipps, und Gefahren.
- Die mögliche Platzzahl liegt zwischen fünf und acht. Anmeldung: www.vhs-trier.de. red

Impfmobil am 20. Juli vor dem Rathaus

Das gemeinsame Impfmobil von Stadt und Landkreis Trier-Saarburg gastiert in dieser Woche an folgenden Trierer Stationen:

- **Mittwoch, 20. Juli**, 8.30 bis 12 Uhr: Rathaus, Am Augustinerhof, 12 bis 16.30 Uhr: Kreisverwaltung Trier-Saarburg/Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion, Willy-Brandt-Platz.
- **Freitag, 22. Juli**, 8.30 bis 16.30 Uhr, Hauptmarkt. red

TRIER Amtliche Bekanntmachungen



2. Änderung des Bebauungsplans BH 32 „Zwischen Wisportstraße, Metzger Allee und Straßburger Allee – Bürgerhaus Heiligkreuz“ – Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung im vereinfachten Verfahren gem. § 13 Abs. 2 Nr. 2 in Verbindung mit § 3 Abs. 2 BauGB

Die Stadtverwaltung Trier gibt gem. § 3 Abs. 2 BauGB bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 12. Juli 2022 den Beschluss über die Aufstellung sowie die öffentliche Auslegung der 2. Änderung des Bebauungsplanes BH 32 „Zwischen Wisportstraße, Metzger Allee und Straßburger Allee – Bürgerhaus Heiligkreuz“ gefasst hat.

Für die Erschließung des Grundstücks des künftigen Bürgerhauses über die Druckermüllerstraße muss eine neue Zufahrt zum Grundstück des künftigen Bürgerhauses hergestellt werden. Diese Zufahrt macht eine Änderung der Planfestsetzung des Bebauungsplans BH 32 an dieser Stelle von einer öffentlichen Grünfläche bzw. Verkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung (Fuß- und Radweg) hin zu einer Verkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung (Verkehrsberuhigter Bereich/ Zufahrt) erforderlich.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

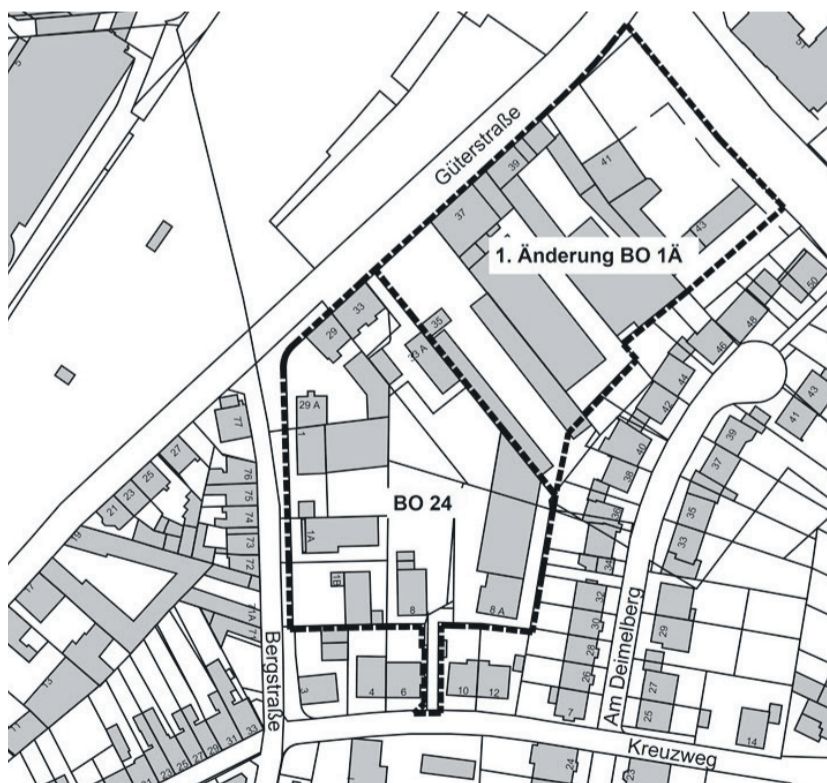
Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung in der Zeit vom **27. Juli 2022 bis einschließlich 9. September 2022** nach tel. Terminvereinbarung (0651/718-1619) während der Dienststunden bei der Stadtverwaltung Trier, Stadt- und Verkehrsplanung, Kaiserstr. 18 (Eingang vom Augustinerhof), Verwaltungsgebäude V, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.

Von einer Umweltprüfung wird im Rahmen des vorliegenden Planverfahrens gem. § 13 Abs. 3 BauGB abgesehen.

Stellungnahmen können während dieser Frist abgegeben werden. Es wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 27. Juli 2022 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen. Der Oberbürgermeister i. V. Andreas Ludwig, Beigeordneter Trier, 14.07.2022



Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Martina Drolshagen. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Wissenschaftlichen Bibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

Änderung des Bebauungsplan BO 1A „Zwischen Kreuzweg, Zum Schloßpark, Güterstraße und Im Pichter“ – Bekanntmachung des erneuten Aufstellungsbeschlusses und Bebauungsplan BO 24 „Zwischen Güterstraße, Bergstraße und Kreuzweg“ – Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses sowie des Beschlusses über die öffentliche Auslegung im beschleunigten Verfahren gem. § 13a Abs. 2 Nr. 1 in Verbindung mit § 3 Abs. 2 BauGB

Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 12.07.2022

- a) den erneuten Aufstellungsbeschluss über die Änderung des Bebauungsplanes BO 1A „Zwischen Kreuzweg, Zum Schloßpark, Güterstraße und Im Pichter“ und
- b) den Aufstellungsbeschluss sowie den Beschluss über die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes BO 24 „Zwischen Güterstraße, Bergstraße und Kreuzweg“ gemäß § 3 Abs. 2 BauGB

gefasst hat.

zu a) In dem in der Übersichtskarte dargestellten Bereich des Bebauungsplans BO1A sollen künftig Bordelle und bordellähnliche Betriebe von der Zulässigkeit ausgeschlossen werden. Darüber hinaus sollen die Textfestsetzung über die Einschränkung des Störgrades der gewerblichen Nutzungen im rückwärtigen Bereich neu gefasst werden und die Festsetzung über die Zulässigkeit von Wohnungen nur in den Obergeschossen entfallen.

zu b) Der in der Übersichtskarte dargestellte Bereich des Bebauungsplans BO 24 beinhaltet die Umwidmung vom Gewerbegebiet zum besonderen Wohngebiet sowie eine Nachverdichtung im Blockinnenbereich. Durch die Festsetzung von Flächen und Maßnahmen zum Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern, die Überstellung von Stellplätzen mit Bäumen sowie die Begrünung von Flachdächern wird angestrebt, zumindest die kleinklimatischen Verhältnisse im Gebiet selbst zu verbessern. **Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.**

Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung in der Zeit vom **27. Juli 2022 bis einschließlich 9. September 2022** nach tel. Terminvereinbarung (0651/718-1619) während der Dienststunden bei der Stadtverwaltung Trier, Stadt- und Verkehrsplanung, Kaiserstr. 18 (Eingang vom Augustinerhof), Verwaltungsgebäude V, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.

Stellungnahmen können während dieser Frist abgegeben werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 27. Juli 2022 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen. Der Oberbürgermeister i. V. Andreas Ludwig, Beigeordneter Trier, 14.07.2022



Bebauungsplan BW 84 „Ehemalige General-von-Seidel Kaserne“ – Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung

Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 12. Juli 2022 den Beschluss über die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes BW 84 „Ehemalige General-von-Seidel Kaserne“ gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) gefasst hat.

Ziel der Planung ist die Entwicklung der Flächen der ehemaligen „General-von-Seidel-Kaserne“ im Westen der Stadt Trier an der Luxemburger Straße. Die Stadt Trier hat das Gelände von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) erworben und beabsichtigt hier die städtebauliche Entwicklung eines ca. 10 ha großen Gewerbegebietes zur Ansiedlung neuer Unternehmen aber auch zur Verlagerung bereits in Trier ansässiger Betriebe, die Erweiterungs-/Vergrößerungsbedarf haben sowie die Schaffung eines gemeinsamen Standortes für die freiwilligen Feuerwehren Euren und Zewen.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung sowie der aus dem bisherigen Verfahren vorliegenden wesentlichen umweltbezogenen Stellungnahmen in der Zeit vom **27. Juli 2022 bis einschließlich 09. September 2022** nach tel. Terminvereinbarung (0651/718-1619) während der Dienststunden bei der Stadtverwaltung Trier, Stadt- und Verkehrsplanung, Kaiserstraße 18 (Eingang vom Augustinerhof), Verwaltungsgebäude V, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 27. Juli 2022 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können.

Zum Entwurf des Bebauungsplanes sind folgende Arten umweltbezogener Informationen verfügbar und liegen ebenfalls öffentlich aus:

- Ermittlung, Beschreibung und Bewertung der voraussichtlichen erheblichen Umweltauswirkungen in Bezug auf die Schutzgüter Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt, Boden und Fläche, Wasser (Grundwasser und Oberflächengewässer), Klima/Luft, Landschaftsbild und Erholung, Kultur- und Sachgüter, Mensch/menschliche Gesundheit, Wechselwirkungen, Natura 2000-Gebiete/FFH-Verträglichkeit, Artenschutzrechtliche Beurteilung der Planung, Beschreibung der Maßnahmen zum Artenschutz und weitere Belange des Umweltschutzes. Aussagen zu planungsrelevanten fachgesetzlichen Vorgaben und planungsrelevanten Fachplänen (wie Landschaftsplan, Stadtklimaanalyse), Flächenbilanz und Ermittlung des Kompensationsbedarfs, Vorschläge für Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und Kompensation sowie Hinweise zu Planungsalternativen und zum Monitoring (Umweltbericht und Begründung zum Bebauungsplan BW 84, Stand Juni 2022)
- Schalltechnische Untersuchung (Accon GmbH, April 2022)
- Verkehrsuntersuchung (R+T Verkehrsplanung GmbH, Mai 2022)
- Klimaökologische Untersuchung (GEO-NET Umweltconsulting GmbH, Juni 2022)
- Artenschutzfachbeitrag Mauereidechse (Büro für faunistische Gutachten Dr. Ulrich Schulte, September 2020)
- Artenschutzprüfung (Hortulus, November 2018)
- Fledermausuntersuchung (Fledkonzept)
- Artenschutzkonzept im Rahmen des vorgesehenen Abrisses der Bestandsgebäude (BGH Plan, November 2020)
- Artenschutzfachliche Baubegleitung (Hortulus, Februar 2021)
- Orientierende Boden- und Asphaltuntersuchung (SakostaCauGmbH, März 2020)
- Umweltrelevante Stellungnahmen und Eingaben aus dem Beteiligungsverfahren der Träger öffentlicher Belange und Behörden gemäß § 4 Abs. 1 BauGB sowie der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB: Hinweise zu Belangen der Denkmalpflege/Archäologie, der Abfallentsorgung, der Ent-

Fortsetzung auf Seite 10

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

wässerung (Schmutzwasser und Oberflächenwasser), der Energie- und Wasserversorgung, des Schallschutzes, des Hochwasserschutzes, der Starkregenvorsorge sowie der verkehrlichen Anbindung.
Stellungnahmen können während der o.a. Frist abgegeben werden.
Es wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Trier, den 14.07.2022
Der Oberbürgermeister
i. V. Andreas Ludwig, Beigeordneter

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Filsch

Der Ortsbeirat Trier-Filsch tritt am Donnerstag, 21.07.2022, 19:00 Uhr, Kindertagesstätte Im Freschfeld, Von-Babenberg-Straße 26, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Nachtragshaushalt 2023; 3. Ortsteilbudget; 4. Verschiedenes
Trier, den 12.07.2022
gez. Joachim Gilles; Ortsvorsteher
Hinweis: In Umsetzung der 33. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 1. April 2022 ist darauf zu achten, dass die momentan allgemein gültigen Hygienebestimmungen und Abstandsregelungen eingehalten werden. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Biewer

Der Ortsbeirat Trier-Biewer tritt am Mittwoch, 20.07.2022, 19:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Biewer, St.-Jost-Straße 29b, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Ortsteilbudget; 4. Verschiedenes
Trier, den 12.07.2022
gez. Andreas Kratz, Ortsvorsteher
Hinweis: In Umsetzung der 33. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 1. April 2022 ist darauf zu achten, dass die momentan allgemein gültigen Hygienebestimmungen und Abstandsregelungen eingehalten werden. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

TRIER Nachruf

Die Stadt Trier trauert um

Hans Schmitz

Träger der Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz
Inhaber der Freiherr-vom-Stein-Plakette
Träger des Ehrenringes der Stadt Trier

Hans Schmitz zählt zu den großen kommunalpolitischen Persönlichkeiten, die sich viele Jahre ehrenamtlich für die Belange der Bürgerinnen und Bürger seines Stadtteils Euren und der Stadt Trier eingesetzt haben.
In den Jahren 1985 bis 1992 gehörte er zunächst für die SPD-Fraktion und seit 1992 bis zum Jahr 2004 als Mitbegründer der damaligen UBM-Fraktion dem Trierer Stadtrat an.
In insgesamt zwölf Ausschüssen, darunter beispielsweise dem Grundstücksausschuss, dem Ausschuss für Stadtentwicklung und dem Sportausschuss brachte er seine Kompetenz und sein umfangreiches Wissen ein. Für sein langjähriges Engagement als Kommunalpolitiker und seine unermüdete Aktivität im Dienste des Gemeinwohls wurde er nach drei Ratsperioden mit dem Ehrenring der Stadt Trier ausgezeichnet. In den Jahren 1992 bis 2005 wirkte er als Seniorenbeauftragter der Stadt Trier für die Interessen älterer Menschen. Hans Schmitz war insgesamt fünfunddreißig Jahre als Mitglied im Ortsbeirat Euren und davon fünfzehn Jahre als Ortsvorsteher tätig. 1993 wurde er, auch für sein großes kulturelles Wirken in zahlreichen Eurer Vereinen, vom Land Rheinland-Pfalz mit der Ehrennadel des Landes ausgezeichnet. Hans Schmitz hat mit seiner großen Verbundenheit und Hilfsbereitschaft den Stadtteil Euren geprägt wie kaum ein anderer. Seine ehemaligen Ratskolleginnen und -kollegen schätzten ihn für seinen Pragmatismus und seine Bescheidenheit. Die Trierer Bürgerinnen und Bürger nehmen Abschied von einem hochgeachteten und beliebten Menschen, der sich nie in den Mittelpunkt stellte.
Seine Verdienste und sein großes Engagement für Trier und den Stadtteil Euren werden unvergessen bleiben. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Für Rat und Verwaltung der Stadt Trier

Wolfram Leibe
Oberbürgermeister

TRIER Amtliche Bekanntmachung

Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Trier

Aufgrund der §§ 24 und 25 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO) vom 31.01.1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 27.01.2022 (GVBl. S. 21), wird gemäß Beschluss des Stadtrates vom 12.07.2022 folgende Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Trier erlassen:

Artikel 1

§ 10 Absatz 3 Nr. 5 wird wie folgt geändert:
Bedarfs-, Grundsatz- und Ausführungsbeschlüsse bei der Durchführung von Investitionen, Investitionsförderungsmaßnahmen sowie gemischt konsumtiv/investiven Maßnahmen und mehrjährigen konsumtiven Maßnahmen/Verpflichtungen, deren Kosten nach Beratung in den Fachausschüssen den Betrag von 750.000 € im Einzelfall überschreiten.

Artikel 2

§ 11 Absatz 2 wird um folgende Nr. 6 ergänzt:
Bedarfs-, Grundsatz- und Ausführungsbeschlüsse bei der Durchführung von Investitionen, Investitionsförderungsmaßnahmen sowie gemischt konsumtiv/investiven Maßnahmen und mehrjährigen konsumtiven Maßnahmen/Verpflichtungen, mit Kosten ab 400.000 € bis 750.000 € im Einzelfall.

Artikel 3

§ 11 Absatz 6 Nr. 2 wird am Ende wie folgt ergänzt:
Die gemäß § 32 Abs. 2 Nr. 13 i. V. m. Abs. 3 GemO dem Stadtrat bzw. gemäß § 11 Abs. 6 der Hauptsatzung der Stadt Trier dem Dezernatsausschuss IV vorbehaltenen Entscheidungen werden für die Ausübung der gesetzlichen Vorkaufsrechte nach § 24 BauGB (Allgemeines Vorkaufsrecht), § 24 BauGB in Verbindung mit § 27a BauGB (Ausübung des Vorkaufsrechts zugunsten Dritter) sowie § 25 BauGB (Besonderes Vorkaufsrecht) für die Dauer der sitzungsfreien Zeit (Zeitraum zwischen der letzten Arbeitssitzung des Stadtrates vor den Sommerferien und der ersten Arbeitssitzung des Stadtrates nach den Sommerferien sowie die Zeitspanne zwischen der letzten Arbeitssitzung des noch amtierenden Stadtrates und der ersten Arbeitssitzung des neu gewählten Stadtrates in den Jahren, in denen Kommunalwahlen stattfinden), sofern über eine Vorlage seitens der zuständigen Gremien nicht mehr rechtzeitig entschieden werden kann, auf den Oberbürgermeister übertragen. Der Erwerb darf den Verkehrswert grundsätzlich nicht überschreiten und die Finanzierung muss gesichert sein.
Der Stadtrat bzw. das zuständige Gremium ist in der nächsten Arbeitssitzung über die ausgeübten Vorkaufsrechte zu informieren.

Artikel 4

Die Überschrift zu § 11a wird wie folgt neu gefasst:
Erheblichkeitsgrenze und Übertragung von Entscheidungen auf den Oberbürgermeister

Artikel 5

§ 11a wird um folgenden, neuen Absatz 3 ergänzt:
Der Stadtrat überträgt dem Oberbürgermeister die Entscheidung über folgende Angelegenheiten:
- Bedarfs-, Grundsatz- und Ausführungsbeschlüsse bei der Durchführung von Investitionen, Investitionsförderungsmaßnahmen sowie gemischt konsumtiv/investiven Maßnahmen und mehrjährigen konsumtiven Maßnahmen/Verpflichtungen, wenn die Kosten im Einzelfall 400.000 € nicht überschreiten. Der Oberbürgermeister hat das Recht zur Weiterübertragung per Dienstanweisung oder im Einzelfall.
- Entscheidungen über den Zuschlag auf das wirtschaftlichste Angebot nach den Zuschlagskriterien. Der Oberbürgermeister hat das Recht zur Weiterübertragung per Dienstanweisung oder im Einzelfall.

Artikel 6

Die Satzung tritt am Tag nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.
Trier, den 13.07.2022
gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Hinweis
Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn
1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder
2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der der Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Zensus-Servicezeiten geändert

Die Erhebungsstelle der Stadt Trier für den Zensus 2022 hat ihre Servicezeiten geändert: Sie ist nun von Montag bis Donnerstag jeweils von 8 bis 17 und am Freitag von 8 bis 14 Uhr telefonisch (0651/718-3126) oder per E-Mail (zensus.info@trier.de) zu erreichen.

Bühne frei im Kulturspektrum

FWG präsentiert „Minna“ als erste Produktion in neuem Konzeptraum

Mit dem Theaterprojekt „Minna“ des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums, das am 11. Juli seine Premiere feierte, startete auch die erste kulturelle Nutzung im Kulturspektrum, dem neuen Konzeptraum für Kunst und Kultur im

Gewölbe des Palais Walderdorff. Schülerinnen und Schüler stellen in der Theaterproduktion ausgehend von Lessings Klassiker „Minna von Barnhelm“ Fragen zu tradierten Geschlechterrollen und -klischees. Das

Publikum ist eingeladen, die Antworten zu geben. Für die Aufführung am Mittwoch, 20. Juli, gibt es noch Restkarten. Anfragen zu Tickets an jan.kallenborn@fwg-trier.com.

Projekt läuft 24 Monate

Die vormals als „Grüne Rakete“ bekannten Veranstaltungsräume werden derzeit unter der Federführung des Amts für Stadtkultur und Denkmalschutz für 24 Monate als Konzeptraum der freien Szene zur Verfügung gestellt. Das Kulturspektrum bietet Kulturschaffenden aller Sparten so einen Raum, neue Projekte zu realisieren, sich zu vernetzen, einen Kontakt zum Publikum zu schaffen und neue Impulse für das Trierer Kulturleben zu entwickeln. Das Programm ist bis 31. März 2023 bereits verplant.

Bis 31. Oktober können Ideen für Nutzungen in dem Zeitraum vom 1. April 2023 bis 31. Mai 2024 eingereicht werden. Alle Informationen zum Programm und zur Bewerbung gibt es online: www.kulturspektrum-trier.de.



Auf der Bühne. Schülerinnen und Schüler des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums stellen in dem Theaterprojekt „Minna“ Fragen zu tradierten Geschlechterrollen und -klischees.
Foto: Markus Henkel

Online-Tour durch Sonderausstellung

Die Sonderausstellung „Das Fortwirken Roms in der Bildungsgeschichte des Mittelalters“, die im Rahmenprogramm der aktuellen Landesausstellung in der Schatzkammer der Wissenschaftlichen Bibliothek an der Weberbach stattfindet, kann auch online besucht werden (QR-Code unten). Jedes einzelne Exponat ist dargestellt und kann gezielt aufgerufen werden. Die Abfolge der Führung kann der Besucher selbst bestimmen. Zudem steht ein Audioguide mit erläuternden Informationen zur Verfügung. Der virtuelle Rundgang bietet auch ergänzend zu einem Besuch vor Ort viele Möglichkeiten, einen bedeutenden Teil des kulturellen Erbes anschaulich zu erleben.



Konzertbesuch im Bus empfohlen

Im Juli finden noch drei weitere Open Air-Konzerte im Amphitheater statt. Die Straßenverkehrsbehörde bittet die Gäste der Events am 21., 23. und 24. Juli, für die Anfahrt öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen, weil im Umkreis des Amphitheaters keine öffentlichen Parkplätze zur Verfügung stehen. Um die Feuerwehr- und Rettungswege sowie ÖPNV-Verbindungen frei zu halten, gibt es in der Sickingen- und Bergstraße, Im Tiergarten und in der Olewiger Straße zwei Stunden vor bis eine Stunde nach den drei Konzerten außerdem umfangreiche Halteverbotszonen.

Psyche durch Sport stabilisieren

Bei dem Programm „Impuls Trier – Stadt in Bewegung“, das auch die Stadtverwaltung unterstützt, findet wöchentlich montags um 18.15 Uhr das kostenlose Bewegungsangebot „Der Depression Beine machen“ am Mattheiser Weiher (auf der Weismark 1/Ecke Arnulfstraße) statt. Ziel ist, die psychische Gesundheit durch Bewegung zu stabilisieren.

Weitere Infos zu dem Sportangebot: www.impuls.hdgtrier.de.

TRIER Stellenausschreibungen

STADTVERWALTUNG TRIER

Zeit, dich zu entfalten.

EIN ARBEITGEBER, 1000 MÖGLICHKEITEN

STUDIEN- & AUSBILDUNGSPLÄTZE FÜR DAS JAHR 2023 m / w / d

VERWALTUNG

- * Duales Bachelor Studium Allgemeine Verwaltung / Verwaltungsbetriebswirtschaft (B.A.)
- * Verwaltungswirt/in
- * Verwaltungsfachangestellte/r
- * Verwaltungsfachangestellte/r - Schwerpunkt Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Weitere Informationen und Fristen zur Online-Bewerbung:

trier.de/ausbildungsberufe

Rathaus Trier · Personalamt

Auskünfte erteilen dir gerne:
Petra Steinbach Tel 0651-718-1112 und Eva Müller Tel 0651-718-1116

Die Stadtverwaltung Trier fördert aktiv die Gleichstellung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wir begrüßen daher ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Bewerber/innen mit Migrationshintergrund sind herzlich willkommen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert.